

Dr. Xenopol

# Arader Zeitung

## Banater Volkszeitung



Abonnementspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: M. Bitto.  
Schriftleitung und Verwaltung Arab, Ede Fischplatz  
Filiale Timisoara-Joseffstadt, Str. Brattianu 1a  
Fernsprecher Arab: 6-39. Temeschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Einzel 3 Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 45.

Arad, Mittwoch, den 18. April 1934.

15. Jahrgang.

### Die Verschwörer-Offiziere

kommen noch diese Woche vor das Kriegsgericht.

Bucuresti. Die verhafteten 11 Offiziere wurden im Gebäude der Genbarmarie untergebracht, da im Gefängnis des Kriegsgerichtes kein Platz ist.

Die Verhandlung in dieser Angelegenheit dürfte voraussichtlich schon Ende dieser Woche stattfinden. Im Zusammenhange mit dieser Angelegenheit erklärte Innenminister Inculec, daß im Lande die größte Ruhe herrsche und die Alarmnachrichten ganz aus der Luft gegriffen sind.

### Deutschland rüstet auf?

Berlin. Bekanntlich hat Deutschland in diesem Jahre zum ersten Male seit Kriegsende ein überaus hohes Reichswehr-Budget, worüber die Regierung an England folgende Erklärung abgegeben hat:

Der Versailler Vertrag hat keinerlei Bestimmungen, welche Summe Deutschland für seine Wehrmacht verwenden kann. Uebrigens werde die Reichsregierung diesen Betrag zur Ergänzung der ausgemusterten Schiffe und der Verteidigung gegen Luftangriffe verwenden.

### Oberst Javolanu

vor dem Kriegsgericht weil er Jelea Codreanu bei sich versteckt hielt.

Bucuresti. Morgen beginnt die Verhandlung gegen den Bucurestier Oberst Javolanu, bei dem der Führer der „Eisernen Garde“ Jelea Codreanu vor seiner Verhaftung Wochen hindurch versteckt war und erst später von der Sicherheitsbehörde gefunden wurde.

Die Verteidigung hat zu dieser Verhandlung 80 Zeugen vorladen lassen, darunter viele hohe politische und militärische Persönlichkeiten.

### Nationale Welle

fordert gesetzliche Romanisierung der Privatbetriebe. — 80 Prozent aller Angestellten müssen Rumänen sein.

Bucuresti. Die zur Ausarbeitung des Gesetzes über den erhöhten Schutz der nationalen Arbeit entsendete Kommission hat ihre Arbeiten beendet.

Der Grundgedanke des neuen Gesetzes ist, daß bei allen Unternehmungen 80 Prozent der Angestellten Rumänen sein müssen. Dies bezieht sich nicht nur auf die Direktoren und Beamten, sondern auch auf die Arbeiter. Es fragt sich nur, was die Hindernisse in unserem Lande anfangen sollen, wenn man sie auch noch aus den Privatbetrieben genau so verdrängt, wie dies bei allen staatlichen Unternehmungen der Fall ist. Vielleicht könnten uns die überschrappten Cuzar-Deutschen obige Frage beantworten.

## Keine Umbildung der Regierung

Die Zensur wird aufgehoben? Neue Gesetzesentwürfe in Vorbereitung.

Bucuresti. Der Ministerrat fand statt und beschäftigte sich mit den Gesetzesentwürfen, die mit dem neuen Budget im Zusammenhange stehen. Außerdem wurden Vorlagen über die Sicherung der inneren Ordnung im Lande besprochen.

Die Nachrichtenagentur „Rador“ dementiert die über die bevorstehende Umbildung der Regierung verbreiteten Gerüchte und Ministerpräsident Tatarescu (unser nebenstehendes Bild) selbst antwortete auf die Frage, ob die Ereignisse der letzten Tage eine größere Bedeutung besitzen, folgendes:

— Die Ereignisse sind für die Regierung belanglos. Wir setzen unsere Arbeit fort und werden unser Programm durchführen.

— Ist eine Umbildung des Kabinetts zu erwarten?

— Davon kann keine Rede sein.

Auch die Zensur verschwindet.

Bucuresti. Auf die Angriffe der Zeitungen gegen die Aufrechterhaltung

der Zensur meldet „Bestea“, daß die Pressezensur in Kürze eingestellt wird. Vorläufig wird für eine Uebergangszeit nur die Zensur der Zeitschriften eingestellt und während



dieser Zeit wird die Regierung mit den großen hauptstädtischen Blättern über die endgültige Aufhebung der Zensur Verhandlungen führen.

## Das Nichtzahlen ist Trumpf

und ein Finanzminister der Schulden bezahlen will, müßte sofort abtanken — schreibt „Dimineaga“.

Bucuresti. Bekanntlich verhandelt derzeit die Regierung mit den Auslandsgläubigern über die Möglichkeit, wie die Auslandsschulden in Raten bezahlt werden können, ohne die Bevölkerung allzustark zu belasten. In diesem Zusammenhang schreibt die „Dimineaga“, daß die Regierung laut einer Nachricht die Verpflichtung übernehmen wolle, den Auslandsgläubigern jährlich eine Summe zwischen 1.500.000.000 Lei und 1.800.000.000 Lei zu zahlen.

Das Blatt bemerkt, daß dies eine

Unmöglichkeit sei, da das Land eine derartige Summe unmöglich zahlen kann. Nach der Ansicht der „Dimineaga“, müßte ein Finanzminister, der mit einem solchen Vorschlag kommt, sofort abtanken.

Wie bekannt, schätzen die Auslandsgläubiger auf Grund des Sachverständigenberichtes die Zahlungsfähigkeit Rumäniens auf 2,4—2,9 Milliarden Lei. 2 Milliarden soll Rumänien in Devisen bezahlen, während der Rest bei der Nationalbank in Lei hinterlegt werden soll.

## Im Lande herrscht Ruhe

und die phantastischen Sensationsmeldungen wurden von den Berichterstattern der ausländischen Zeitungen erblüht.

Bucuresti. Die Vertreter der ausländischen Presse wurden zum Innenminister berufen, der ihnen nachwies, daß die in das Ausland weitergegebenen

Nachrichten über die letzten Ereignisse nicht der Wahrheit entsprächen und große Uebertreibungen enthielten.

Der Minister ersuchte daher die ausländischen Berichterstatter, vor Nachrichtenabgabe ihre Informationen zu überprüfen und sich jedenfalls bei den zuständigen Behörden, die

der Presse stets zur Verfügung stehen, zu unterrichten.

Der Minister betonte, er möchte nicht in die Lage versetzt werden, Einschränkungen der Berichterstattung vornehmen oder jene Personen verhaften zu müssen, die absichtlich Falschmeldungen weitergeben, womit das Ansehen des Landes im Ausland untergraben wird. Im Lande herrsche vollkommene Ruhe. Die umstürzlerische Aktion, die aufgedeckt wurde, stelle einen begrenzten Einzelfall dar.

### Die Habsburger kommen

im Mai endgültig nach Oesterreich?

Wien. Laut Meldungen aus Steiermark hat die Habsburgfamilie ihre Wohnung schon gekündigt und übersteht im Monat Mai endgültig nach dem Oesterreichischen Städtchen Reichenau, wo Erztrouprinz wohnen will, weil dies sein Geburtsort ist.

In Reichenau werden auch schon auf Veranlassung der Habsburger die Renovierungen in dem ehemaligen kaiserlichen Kastell vorgenommen und der Bürgermeister selbst hat veranlaßt, daß zum Empfang ein reichhaltiges Programm zusammengestellt wird.

### Bizetanzler von Papen

Gesandter in Wien?

Wien. Die hiesigen Blätter bringen die auffallendste Nachricht, daß an Stelle des Gesandten von Pitt der reichsdeutsche Bizetanzler von Papen zum deutschen Gesandten in Wien ernannt wird.

### Konferenz der Kleinen Entente

in Bucuresti.

Bucuresti. Die Staaten der Kleinen Entente haben für den 1. Mai eine Konferenz nach Bucuresti einberufen. Auf der Tagesordnung stehen die Punkte:

1. Das österreichische Problem, und 2. das Verhältnis Sowjetrusslands zu der Kleinen Entente mit besonderer Berücksichtigung der aufzunehmenden diplomatischen Beziehungen.

### Großbetrüger — Infull

wurde an Amerika ausgeliefert.



Samuel Insull, der frühere Generaldirektor des in Konkurs gegangenen amerikanischen Elektrolongens. Er war wegen Betrügereien unter Anklage gestellt, flüchtete aber nach Griechenland. Dort sollte er fest ausgewiesen werden, war aber plötzlich verschwunden. Wegen dieses Vorfalls kam es zu einer Kabinettskrise in Athen, so daß der Innenminister abtante. Schließlich gelang es doch, daß griechische Schiffe, welches Insull mit seinem 18 Millionen Dollar im Mittelmeer spazieren führte, anzuhalten und den geflüchteten Bankier samt den gestohlenen 18 Millionen Dollar nach Amerika zu bringen, wo er nun in Untersuchungshaft gesteckt wurde.



Das Bleibinger Gemeindegasthaus wird am 26. April verpachtet.

Wie aus Wien gemeldet wird, reist Fürst Starhemberg in den nächsten Tagen nach Rom.

Der Schweizer Bundesrat beschloß, auch in dem Falle die diplomatischen Beziehungen zu Rußland nicht aufzunehmen, wenn Rußland in den Völkerbund eintreten sollte.

Während seit dem Regierungsantritt der Liberalen mit den Nationalsozialisten ein stiller Frieden bestand, hielt Mikalache gestern eine Rede, in welcher er sich heftig gegen die Regierungspartei wendete und ihr den Kampf ankündigte.

In Buzau wurde bei der Abgeordnetenwahl mit großer Mehrheit der Kandidat der Regierungspartei gewählt, was einen Fortschritt der Boga-Partei, die kaum einige Stimmen erhielt und von der Bevölkerung allgemein abgelehnt wurde, in derartige Erregung versetzte, daß er seinen Revolver zog und einen Abwoter verwundete. Der gewalttätige Fortschritt wurde verhaftet.

In New York hat die 35-jährige Frau eines 80-jährigen Mannes einem gesunden Knaben das Leben geschenkt und der Alte ist glücklich über seine „Leistungsfähigkeit“, die möglicherweise auch durch die „Umgebung“ beeinflusst ist.

In Deutschland wurde durch die Arbeitspflicht der staatlichen Straßenbauern die Zahl der Arbeitslosen um eine halbe Million verringert.

Die Regierung beabsichtigt ein Gesetz zu erbringen, laut welchem es den Studenten verboten ist, sich irgendwie politisch zu betätigen.

Der Reffe des tschechischen Außenministers, Georg Benes, wurde als ständiger Korrespondent der „Ceske Slovo“ nach Moskau geschickt und man vermutet, daß dadurch eine Annäherung der Tschechoslowakei mit Rußland hergestellt werden soll.

Wassilinski beabsichtigt eine große Billigkeitswelle durch die italienische Industrie ins Rollen zu setzen.

In London herrscht seit gestern eine schreckliche Hitze, wie man sie nicht ärger im Juli-Monat zu fühlen bekommt. Die Bevölkerung flüchtet massenhaft an den Meeresstrand, um sich durch Baden abzukühlen.

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben Säuern Sie nur mit „Ferment“ Essig Ihren Salat und Ihre Gurken Denn nur gute Ware ist billig. „Ferment-Essig“ ist in jedem besseren Spezialegeschäft in 1/2 und 1 Literflaschen zu haben.

### Lodesfälle.

In Schag in der vorälteste Mann Matthias Gutekunst im Alter von 87 Jahren verschieden. Er wird von seiner Gattin Barbara Gutekunst, seinen Söhnen Philipp, Seltnermeister in Schag, Peter Kapellmeister in Deutschanktmikael und Johann, Seltnermeister in Gertianosch, sowie von seinen in Ungarn und Amerika lebenden Töchtern betrauert.

Ebenfalls in Schag ist die erst vor kurzem aus Waras überstellte Gudmilla Kollar 43 Jahre alt unter schrecklichen Qualen gestorben, da sie eine eintägige Lage vorher eine Steinfolde-Lösung getrunken hat.

In Santmartin verstarb im 59. Lebensjahre Josef Hadelmann.

In Sobrin ist die 68-jährige Witwe Anna Kppler gestorben.

In Bogarosch ist Dominik Klob im Alter von 68 Jahren gestorben.

# Zeichen der Verarmung

unserer Bevölkerung ist der 50-prozentige Rückgang des Personenverkehrs auf den Eisenbahnen.

Bucuresti. Der französische Sachverständige Leberve, der neben der autonomen Institution der Staatsbahnen tätig ist, veröffentlichte jetzt seinen fünften Bericht über die Gebahrung bei der CFR. Die erste wichtige Feststellung ist der bedeutende Rückgang im Personenverkehr. Seit dem Jahr 1929 ist der Personenverkehr von jährlich 39 Millionen Fahrgästen auf 24 Millionen zurückgegangen. Im Jahre 1926 bezifferte sich dieser Verkehr gar auf 46 Millionen. Seit dem Jahre 1930 bis Ende 1933 war im Personenverkehr ein 50-prozentiger Rückgang wahrzunehmen. Die Ursache dieser Erscheinung wird mit der Verarmung der Bevölkerung

und hauptsächlich mit dem Rückgang der Preise der landwirtschaftlichen Produkte, welcher die großen Volksmassen sehr nahe betraf, erklärt. Dagegen zeigt der Güterverkehr auf der Eisenbahn ein viel günstigeres Bild.

Der Rückgang ist auf diesem Gebiet ganz unwesentlich und dank der Sparmaßnahmen, die rechtzeitig eingeführt wurden, konnte das Geschäftsjahr ohne Verlust abgeschlossen werden.

Im Jänner des Jahres 1934 war ein Aufschwung auf der ganzen Linie feststellbar, die Aussichten für die kommenden Monate sind aber ungewiß.

## Änderungen in den Interimskommissionen

der Temesch-Torontaler Schwäbischen Gemeinden.

Der Temescher Komitatspräsident hat in der Liste der neuernannten Interimskommissionen folgende Änderungen vorgenommen: In Deutschbenschel ist folgende Interimskommission eingesetzt worden: Andreas Lehmann, Andreas Maurer, Matthias Andor, Friedrich Weber und Michael Schmidt. In Neudorf wurde an Stelle von Matthias Klein, Matthias Herjon in die Kommission ernannt.

In Bileb trat Josef Hiegel an die Stelle von Jakob Wager in die Interimskommission.

In Altischanab wurde Nikolaus Kopp an Stelle von Johann Kopp ernannt.

In Tscharvosch wurde an Stelle von Johann Kleider Josef Wuj ernannt.

Die Interimskommission von Komatschi wurde wie folgt neu ernannt: Michael Grimm 42, Heinrich Weis 86, Thomas Seib 100, Nikolaus Wender 118, Peter Jornig 175.

In Freidorf wurde Nikolaus Unterreiner aus der Liste gestrichen, an seinen Platz trat Josef Bani.

In Gottlob wurde an Stelle von Jakob Wager Johann Willwerth zum Präsidenten ernannt. Johann Wager bleibt auch weiterhin Mitglied der Kommission.

In Kleinschwa wurde statt Philipp Biegesteiber, Matthias Keller ernannt.

In Hatzfeld trat Josef Schwarz an die Stelle von Peter Schwarz in die Interimskommission.

### Kommission.

Die Interimskommission von Waras wurde folgend zusammengesetzt: Mih. Wuj, Don Gurescu, Anton Wani, Don Sucosan und Georg Obrobot.

In Sadelhausen wurde an Stelle von Johann Dimster Jakob Schuch zum Interimskommissionspräsidenten ernannt. Johann Dimster bleibt auch weiterhin Mitglied der Kommission.

In Kleinsanktpeter stellt sich die Interimskommission wie folgt zusammen: Stefan Kühn, Anton Willwerth, Johann Koscher, Wenzel Bollmann und Johann Kühn 59.

In Abrechtsthor wurde Matthias Anton an Stelle von Nikolaus Keller ernannt.

In Warasch schieden Johann Hochscheidt, Julius Schur und Ewotofar Leodorowitsch aus der Interimskommission aus. An ihre Stelle wurden ernannt Franz Burger, Nikolaus Hochscheidt und Johann Hora.

Die deutsche Bevölkerung der Gemeinde Schag hat beschlossen überhaupt keine Stelle in der Interimskommission anzunehmen, weil man — wie wir berichteten — den zwei ernannt gewesenen deutschen Mitgliedern sämtliche Obstbäume und Äcker im Weingarten abschneidete und die Äcker bisher noch nicht ausfindig gemacht wurden. Es hat gar keinen Zweck, daß man unter solchen Umständen, wo die Politik derart große Wellen schlägt, sich als Werkzeug hingibt.

## Sind Büchersendungen vom Auslande zollfrei?

Unter obigem Titel schreibt die „Kronstädter Zeitung“: „Laut postamtlicher Mitteilung vom 23. März, und Importdeklaration Nr. 6394 vom 24. d. M., wurde eine Büchersendung aus Berlin im Fakturenwert von 97 Mark nach Eintreffen auf dem hiesigen Zollamt mit folgenden Gebühren belastet:

Wohlfahrt für 17 Kreuzbände	Bei 772.—
Deschiderea a coletului	Bei 153.—
reambalare	Bei 221.25
Taxa de manipulatie p. 23 kg.	Bei 425.—
Taxa de import	Bei 85.—
Timbre etc.	Bei 28.71
Formarea declaratiunei si	
Zusammen	Bei 1693.—
Nach Hinzurechnung der Frankatur	
Berlin-Kronstadt von M. 14.— b. l.	Bei 600.—

erscheint diese Sendung mit Bei 2293.—

an Spesen belegt, wovon 15 Prozent auf das reichsdeutsche Porto und 45 Prozent auf inländische Manipulationsgebühren entfallen und wodurch diese „zollfreien“ Bücher vor Freigabe des Verkaufes um volle 60 Prozent verteuert werden.

Unter Hinweis auf obige Daten wäre es sehr erwünscht, von den maßgebenden Behörden zu erfahren, ob und durch welche neuerliche Verordnung der Zwang zollamtlicher Behandlung für ausländische Literaturerzeugnisse vorgeschrieben ist, die ein volles Jahrzehnt hindurch gebühren-

frei in den Besitz der Adressaten gelangten, wie dies bei hochwertigen Geistesprodukten selbstverständlich ist, ferner ob die zollamtliche Behandlung sich auf alle einlaufenden Kreuzbandsendungen erstreckt und wenn nicht, welchen Amtorganen die Ueberprüfung dieser Einläufe obliegt, die immerhin an einen entsprechenden Intelligenzgrad des betreffenden Manipulanten gebunden ist, umso mehr dann, wenn, wie angedeutet, mit dieser Maßnahme der Einfuhr politisch verbotenen Schrifttums vorgebeugt werden soll.

Nachdem man unter obigen Umständen kaum in der Lage ist, Bücher aus dem Ausland zu beziehen, wäre es Aufgabe unserer Abgeordneten die Frage mit den zollfreien Büchern einmal in Form einer Parlamentsinterpellation mit der Regierung zu verhandeln.

## Unglücksfall

in Engelsbrunn.

Der 42-jährige Engelsbrunner Landwirt Peter Vogel wurde gestern von seinem blinden Pferd berast unglücklich geschlagen, daß er schwerfrank darniederliegt. Nur der umsichtigen ärztlichen Hilfe des Gemeindefeldarztes Dr. Fritz Seemann ist es zu danken, daß der Patient, der anfangs in Lebensgefahr schwelte, sich bereits auf dem Wege der Besserung befindet.

## Doppelfamilienfest

in Kleinsanktmikolau.

Donnerstag, führte Johann Seib Beamter der Versicherungsgesellschaft „Franco-Romana“, die Hebräende Elsa Schaffner, beide aus Kleinsanktmikolau, zum Traualt.

Dem Traualte verließ der Umstand eine besondere Festerlichkeit, daß zugleich die Eltern der Braut, Johann Schaffner und Frau Barbara geb. Finster ihre silberne Hochzeit feierten. Den Traualt und die Einsegnung des Jubelpaares vollzog Pfarrer zu Moritzfeld Andreas Winter, der an das Jubelpaar und an das Brautpaar eine herzliche Ansprache richtete. Der Trauung wohnte eine große Anzahl der Gemeindebewohner bei, die die Paare herzlich beglückwünschten.

## Professor Strohschneider

erfreut sich der besten Gesundheit.

Die Blätter brachten die Nachricht, daß der Seilkünstler, Professor Strohschneider, dessen Halsbrecherische Krankheit wir vor einem Jahr in Timisoara und Arab zu bewundern Gelegenheit hatten, gestorben sei.

Wir gingen der Sache nach und erfuhren, daß der „König der Lüste“ sich der besten Gesundheit erfreut und ungeachtet seiner Todesnachricht, in Sighet-(Warnarosch) seine Produktionen in bester Laune weiter ausführt. Die Todesnachricht war jedenfalls eine gute Neckstiche, die der Professor eigentlich garnicht notwendig hat.

## 10.000 Hunde getötet.

New York. Im Staate Oklahoma ist eine Tollwutepidemie ausgebrochen, die zu spät erkannt wurde und sich rasend ausbreitete. Bis jetzt wurden 10.000 Hunde getötet.

## Das Auto der Schauspielerin.

Jüngst erlebte eine bekannte Pariser Schauspielerin die bittere Wahrheit des Spruches, daß man es auf der Welt nie allen zugleich recht machen kann. Sie wagte einmal einen Versuch, sich nach der „Stimme des Volkes“ zu richten, aber, nach dem Erfolg zu schließen, es ist ihr erstes und zugleich letztes Experiment gewesen.

Besagte Schauspielerin, die beim Publikum äußerst beliebt ist, zeichnet sich vom größten Teil ihrer Kolleginnen durch Eigenschaften aus, die sonst in der Welt der Künstlerinnen äußerst selten zu finden sind. Sie liebt die schlichte Einfachheit in der Kleidung und in allen anderen Dingen, sie haßt die Technik des amerikanischen Kluffs, durch extravagantes Auftreten die Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Kürzlich verließ sie abends nach der Vorstellung das Theater, schlich sich, um der Menge ihrer Anbeter zu entgehen, bei einem Seitenausgang hinaus und wirkte einem der bescheldenen Mietautos, um die Heimfahrt anzutreten. Auf dem Weg von der Tür zum Auto schritt die Künstlerin an zwei jungen Mädchen vorbei, wobei sie heftig folgenden Ausspruch wurde: „Siehst du, daß sie keine große Schauspielerin ist? Sie hat nicht einmal ihren eigenen Wagen!“

Zu Hause angelangt, begann die Künstlerin zu überlegen. Eigentlich hätte die Kleine nicht einmal so unrecht. Schließlich — wenn jemand zum General ernannt ist, muß er auch das Abzeichen tragen. Es gibt gewisse Standesverpflichtungen, zu denen eine notwendige Repräsentation gehört. — Also schaffte sich unsere Diva ein blühendes, prunkvolles Auto an, am Steuer thronte ein Chauffeur in unerhört prächtiger exotischer Uniform. Am ersten Abend rauschte sie stolz, voll Bestürzung, aus dem Haupteingang des Theaters, der Chauffeur rief die Witze vom Kopf, öffnete den Schlag, Madame wollte gerade einsteigen, da belachte sie folgenden Gesprächsbeitrag zweier eleganter, älterer Herren: „... Und sie ist doch keine wahrhaft große Schauspielerin. Siehst du dieses Auto? Sie ist genau so eine große Kokotte wie alle anderen...“

Wie sagt doch Goethe:  
„Hier steh' ich nun, ich armer Tor,  
Und bin so klug als wie zuvor!“

# Ich zerbrech' mir den Kopf



— über die horrenden Summen die die Seidenhöschen unserer Damen uns jährlich kosten. Im Jahre 1927 waren es noch 600 Millionen Lei, was wir jährlich aus Ausland für die Seidenhöschen, Strümpfe, seidene Unterleiber usw. der Damen zahlen mußten. Seither hat die Regierung die Einfuhr wohl wesentlich eingeschränkt, was aber keinesfalls sagen will, daß die Damen jetzt weniger Seide benötigen. Bloß die inländischen Fabriken erzeugen mehr Seidenware, denn von allen entfallen unsere Damen eher als von den seidenen Höschen. Ein Eisenbahningenieur hatte kürzlich ausgerechnet, daß man jährlich 400 Kilometer Bahnstrecke mit dem Geld bauen könnte, das unsere Damen für Seidenwaren verbrauchen. Der gute Mann weiß aber sehr wohl nicht, daß unsere Damen ohne die 400 Kilometer Bahnlinie sehr gut sein können, ohne die Seidenhöschen aber nicht. Es wäre dem Manne auch nicht zu raten, diesen seinen Vorschlag öffentlich zu besprechen, denn er würde höchstwahrscheinlich von den Damen einfach gesehnt werden...

— über das große Volksfest der Araber-Reise der Zigeunerkolonie, wo am Sonntag nicht weniger als 120 „Brautpaare“ getraut wurden. In der Recke der Zigeunerkolonie ist es bekanntlich nicht Sitte zu „heiraten“ und den Ehestand feierlich zu begehen. Es geschieht eben alles ohne die kirchlichen und weltlichen Zeremonien: die Brautpaare ziehen zu einander und leben solange miteinander, bis sie die reigen der „Ehe“ überdrüssig werden. Um nun diese Staatsbürger in geregelte Verhältnisse zu bringen, eruchte Oberbürgermeister Dr. Ursu um eine Pauschalbewilligung im Innenministerium an, und Sonntag wurden dann alle, gegen 120 „Brautpaare“ inmatriculiert. Daß die Kinder an der Hochzeit ihrer Eltern mit dabei waren und mit dem „großen Söffel“ essen durften, ist nur selbstverständlich. Ja, es geschah sogar, daß die Kindestinder auch mit dabei waren, zumal doch sowohl die Alten, wie die Jungen getraut wurden, die bisher in wilder Ehe gelebt haben. Der Robinettschef der Präfektur, Josef Vulpe übernahm auf Bitte der Recke die Bestandsliste aller 120 Paare und kann sich nun rühmen, auf diesem Gebiet einen Rekord aufgestellt zu haben, den man ihm nicht so bald streitig machen wird.

— darüber, welches Unheil manchmal ein Floß anrichten kann. Im Park von Versailles fand ein Pistolenduell zwischen zwei Herren der Pariser Gesellschaft statt. Der eine hatte behauptet, er habe im Hause des andern einen Floß bekommen. Die Gegner wechselten viermal Kugeln und schieden unversehrt.

## Die Kolumbischer Fliege taucht wieder auf.

Cratova. Im Bezirk Dosi ist wieder die Kolumbischer Fliege aufgetaucht. Diese Fliege hat schon im vergangenen Jahre dem Viehstand des Bezirkes großen Schaden zugefügt. Die Veterinärbehörden haben Maßnahmen zur Bekämpfung dieses Insektes ergriffen.

Auch im Araber Komitat ist die Kolumbischer Fliege in den letzten warmen Tagen bereits stellenweise aufgetaucht und die Bauern tun gut, wenn sie Vorsicht üben.

## 9000 Kilometer in 2 Tagen und 23 Stunden.

Berlin. Ein Flugzeug der deutschen Luftwaffe, das den Postdienst zwischen Stuttgart und Südafrika versieht, ist gestern in Stuttgart eingetroffen. Die 9000 Kilometer weite Strecke hatte das Luftschiff in der Rekordzeit von 2 Tagen und 23 Stunden zurückgelegt, und damit den Weltrekord für Weltflug umgeworfen. Worten.

# Tage der Gemeinderatswahlen

setzen die Gemeinden selbst fest.

Bucuresti. Ministerpräsident Catorescu hat mit den Chefs aller politischen Parteien in Bezug auf die Gemeinderatswahlen Fühlung genommen.

Es wurde beschlossen, daß die Wahlen nicht an einem Tage im ganzen Lande stattfinden. Die Präfekten und die Bürgermeister der einzelnen Städte werden ermächtigt, die Wahlen für den Zeitpunkt festzusetzen, der den betreffenden lokalen Interessen entspricht.

Die Präfekten erhielten den Auftrag, Bürgerlisten für alle Städte

und Gemeinden aufzustellen. Auf diesen Listen sollen Vertreter aller Parteien und aller Wirtschaftszweige kandidieren.

Wenn diese Listen fertiggestellt sein werden, wird sich der betreffende Präfekt an das Ministerium mit dem Vorschlag für die Festsetzung des Wahltermines wenden. Das Ministerium wird diesen Vorschlag akzeptieren. Das gilt für Munizipien und Städte. Die Festsetzung des Wahltermines für die Landgemeinden erfolgt durch die Präfektoren.

# Der einzige Nutzen der Konvertierung

Förderung der Bautätigkeit ist — 23 Milliarden Lei wurden in Neubauten gesteckt.

Aus Bucuresti wird gemeldet: „Argus“ bringt eine interessante Statistik über die Bautätigkeit in Romänien in den letzten vier Jahren. Demnach wurden im Jahre 1929: 6711 Wohnhäuser mit 9988 Wohnungen gebaut. Im Jahre 1930 6324 Häuser mit 8903 Wohnungen, im Jahre 1931 5829 Häuser mit 10.056 Wohnungen, im Jahre 1932 7217 Häuser mit 12.448 Wohnungen und schließlich im Jahre 1933 6624 Häuser mit 16.788 Wohnungen.

Der Gesamtwert dieser Bauten beläuft sich auf rund 23 Milliarden Lei.

Der Grund der Zunahme der Bautätigkeit wird nicht nur in der vor Jahren noch sehr fühlbar gewesenem Wohnungsnot erblickt, sondern die Hauptursache mag darin bestehen, daß die Privatsparer keine sicherere Möglichkeit zur Kapitalanlage fanden.

Die verschiedenen Gesetze, welche für Unterfertigung der Schuldner erbracht wurden, wie die Zwangsausgleichs-

gesetze, das Konvertierungsgesetz, die Suspension der Pfändungen usw. veranlaßten die Sparer, ihr Kapital in Häuser zu investieren.

Dies ist übrigens der einzige sichtbare Nutzen der Konvertierung, die ansonsten sehr viele Leute zur Verzweiflung trieb, so daß sie in ihrer Not Selbstmord verübten, weil sie ihr Geld ausgeborgt oder in Banken eingezahlt haben und nicht einmal soviel erhielten, um sich für ihre alten Tagen das tägliche Brot zu kaufen.

Andererseits war die Konvertierung wieder die einzige Rettung für die Verschuldeten, die sich seinerzeit leichtsinnigerweise Schulden machten, weil sie der Meinung waren, daß das Geld sich immer so leicht „verdienen“ läßt und die Konjunktur der Nachkriegszeit ewig dauert.

Wie man sieht hat jedes Unheil auch seine gute Seiten: was dem Einen Leid bedeutet, ist dem Anderen eine Freude und was auf der einen Seite schadet, nützt auf der anderen.

## Aurel Cirici

Alleinverkauf der Zernester Zellulosefabrik Arad, Bulv. Gen. Dragalina 12. Tel. 551

Fabrikniederlage der Zellulosen Packpapierern. Außerdem halte ich auf Lager Papierfäden u. alle anderen Sorten Packpapiere. Billigste Einkaufsquelle.

# Hochstapler „verkauft“ die Dobrudscha.

Große Leute schließen große Bände.

Ein französisches Blatt hat in seiner jüngsten Nummer mit der Veröffentlichung der Memoren des in der Schweiz lebenden rumänischen Hochstaplers Walter Dan begonnen. Dan signierte im Jahre 1925 in Paris als der Sekretär Mihalaches. In dieser Eigenschaft machte er die Bekanntschaft des Chefs der bulgarischen Agrarpartei. Es kam das Gespräch auf eine rumänisch-bulgarische Agrarunion und bei dieser Gelegenheit erklärte der bulgarische Politiker, daß von einer Zusammenarbeit mit Rumänien nur in dem Falle die Rede sein könnte, wenn Rumänien die Dobrudscha an Bulgarien abtreten würde.

Einige Tage später teilte der Hochstapler dem bulgarischen Politiker mit, daß die Rückgabe der Dobrudscha in den rumänischen Blättern entsprechend vorbereitet werden müßte. Dazu wären aber mindestens 5000 englische Pfund, damals ungefähr 5 Millionen Lei, nötig. Dan brachte den Bulgaren kurz darauf mit einem Filmschauspieler zusammen, der — entsprechend maskiert — als Mihalache vorgestellt wurde. Anfangs protestierte der Pseudo-

Mihalache gegen die Rückgabe der Dobrudscha, schließlich ließ er sich aber von dem Bulgaren überzeugen. Es wurde über den Rückkauf der Dobrudscha an Bulgarien ein Geheimvertrag abgeschlossen und unterfertigt, wofür der Bulgare dem „Sekretär“ Mihalache einen Scheck über 5000 Pfund einhändigte. Dan hat den Scheck noch am selben Tag eingelöst.

Der bulgarische Politiker erfuhr erst einige Monate später, daß er zwei Hochstaplern aufgefressen ist. Um sich nicht vor aller Welt lächerlich zu machen, verzichtete er auf eine Anzeige. Der leichtgläubige Politiker wurde später von einem seiner Gegner erschossen.

## Verrückte Tat

eines — Verrückten.

In Rodna (Bosnien) öffnete ein Verrückter am Friedhof eine Grube, warf eine Leiche aus ihrem Sarge und legte sich selbst hinein. Der Irrsinnige wurde 5 Tage später halbtot aufgefunden und in eine Irrenanstalt transportiert.

URANIA-KINO, ARAD. Telefon 480.

Dienstag und Mittwoch um 5, 7¼ und 9¼ Uhr. „Nacht Mädel im Boot“ sensationelles Gesellschafts-Drama über das Problem der heutigen Jugend, mit Karin Harb und Theodor Loos. Dienstag um 3 Uhr mit 6 Lei Durchschnittpreisen. Zum letzten Male „Marlene Dietrich & 27“. Es kommt: „Der Seegott.“

## Unser Geschenk

liegt in der nächsten Folge bei.

Wie früher sind wir auch jetzt und in der Zukunft bestrebt unseren Lesern stets hilfreich an die Hand zu gehen, damit sie nicht heutzutage Menschen zum Opfer fallen. Wir scheuen kein Opfer, um dies in je größerem Maße zu verwirklichen und wenn wir auch das derzeitige Konvertierungsgesetz nicht hundertprozentig unterschreiben, weil es den einen Teil der Bevölkerung benachteiligt und dem anderen die Möglichkeit gibt sich zu bereichern, müssen wir doch anerkennen, daß etwas geschehen mußte, um einen Großteil der überaus verschuldeten Landwirte von dieser drückenden Last zu befreien.

Nun ist das neue Konvertierungsgesetz hier, aus welchem jeder Schuldner oder Geldverleiher sehen kann, welches seine Rechte oder Pflichten sind, ohne sich von rechts oder links benachteiligen zu lassen. Zur Erleichterung dieser Arbeit und wegen seiner Wichtigkeit haben wir uns entschlossen das Konvertierungsgesetz in seiner vollen Gänge in Buchform erscheinen zu lassen und allen jenen unserer Lesern schon in der nächsten Folge unseres Blattes beizulegen, die mit ihren Bezugsgebühren nicht im Rückstande sind. Das hübsche Büchlein umfaßt ca. 80 Seiten und kostet ansonsten für Nichtleser unseres Blattes oder solche, die mit den Bezugsgebühren im Rückstande sind, 15 Lei.

Wer daher mit seinen Bezugsgebühren im Rückstande ist, möge der Zahlungspflicht ehestens nachkommen, damit er auch dieses Büchlein gratis bekommt, daß ihm sowohl als Geldverleiher, wie auch als Schuldner große Dienste erweist.

Herzliche Nachricht. Dr. Paul Tethi ordiniert wieder in Arad, Calea Saguna (Barjassy 2. Gasse).

## Heirat des Kaisers von Annam.



Der 20-jährige Beherrscher Bao Dai des unter französischem Protektorat stehenden Kaiserreichs Annam hat sich mit einer jungen Dame aus Cochinchina verheiratet. Die Hochzeit des Kaisers Bao Dai fand am 20. März statt.

## Handgewebte Stoffe

Es waren in früheren Zeiten der Stolz der Hausfrau und vielfach finden sich aus urwälderischem Stoff noch Reste solcher im Hause hergestellter Gewebe seltener Schönheit und vorzüglicher Haltbarkeit. Es ist deshalb erfreulich daß die „Wiener Handarbeit“ (Verlag Wien, V., Schloßgasse 21) in ihrer Aprilausgabe einen lehrreichen Artikel über „Das Weben als Handarbeit“ bringt.

Damenhut-Neuheiten! Größte Auswahl und billigste Preise bei Josefina Deutsch, Urad, Strada Bratianu Nr. 11.

### Grauenhafter Kindermord

In der Gemeinde Kleinpereg hatte die Frau Katharina Balogh ihr neugeborenes Kind in der vergangenen Nacht ertötigt.  
Die Gendarmerie verständigte sofort die Arader Staatsanwaltschaft, welche die Verhaftung der Frau und die Sezierung der Leiche anordnete.

### Die Kontingentierung

wird auf neue Grundlagen gestellt.

Bucuresti. Handelsminister Theodorescu erklärte dieser Tage, daß die Kontingentierung eine neue Regelung erfahren und bis dahin neue Einfuhrbewilligungen nicht erteilt werden.

Der neuen Verordnung gemäß werden nur solche Länder bevorzugt, mit denen unsere Handelsbilanz aktiv ist. Staaten die von uns wenig Produkten übernehmen, werden dabei ganz schlecht abkassieren.

Gesuche für Einfuhrbewilligungen werden in allen Fällen binnen 8 Tagen erledigt, jedoch mit Berücksichtigung des Devisenstandes der Banca Nationala.

### Ein Schager Kind

im heißen Wasser verbrüht.

In Schag fiel das 3-jährige Söhnchen Valer des Uniper Landwirts Nikolaus Gerun, dessen Gattin mit ihren beiden Kindern bei ihren Eltern, dem Schager Landwirt B. Sabit zu Besuch weilte, in einen, am Fußboden stehenden Topf mit siedendem Wasser und zog sich lebensgefährliche Brandwunden zu. Der Kleine wurde sofort in ärztliche Pfllege gebracht, jedoch wird an seinem Aufkommen gezweifelt.

### KUNST-EIS-

Abonnement am billigsten und verlässlichsten in der Eisfabrik REUSZ Urad, Bul. Reg. Ferdinand 33. Telefon: 141.

### Das neue Konvertierungsgesetz

Die authentisch-deutsche Uebersetzung ist bereits erschienen und zum Preise von 15 Lei in der Verwaltung der „Arader Zeitung“ wie auch unserer Vertretung in Timisoara zu haben.

Wiederverkäufer erhalten, bei fixer Uebernahme von mindestens 10 Stück, hohen Rabatt.

### Diebstähle in Gantmartin.

In Gantmartin wurde kürzlich in einer Nacht auf zwei Plätzen eingebrochen und Geld, Wäsche wie auch Kleider gestohlen.

Beim Kaufmann Stefan Sellner hat man 1.400 Lei Bargeld, Textil, 22 Spulen Zwirn und eine Taschenuhr gestohlen. Bei Anna Stöckl wurde das Hofenster eingebrochen und die Frau mußte zuschauen, wie man ihre Stube ausräumt. Von hier nahmen die Einbrecher nur Kleider mit.

Da beide Einbrüche in einer Nacht begangen wurden, glaubt man, daß es sich um ein und dieselbe Einbrecherbande handelt, nach welcher nun die Gendarmerie sucht.

### Die Witwe Mannlicher hat sich erschossen.

Wien. Witwe Cäcile Mannlicher, die Witwe des nach ihm benannten Mannlicher-Gewehrs, hat sich gestern mit einem Mannlichergewehr erschossen und war sofort tot. Die Ursache der Verzweiflungstat der alten Dame waren materielle Sorgen.

## Selbstmörder zündet Haus an

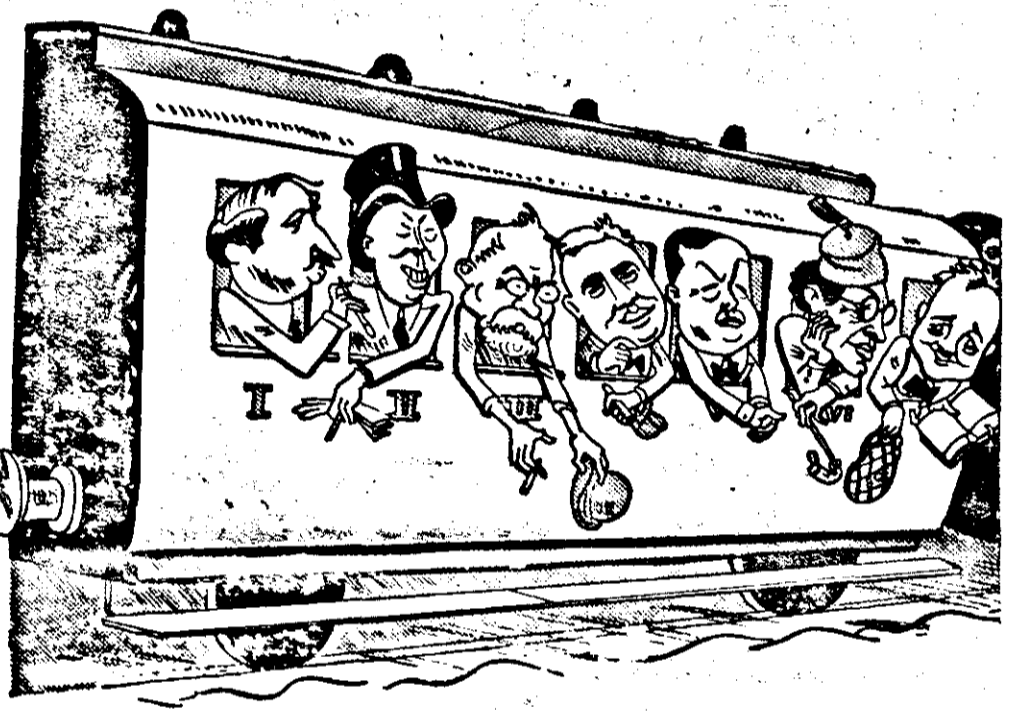
hängt sich im Keller auf. — Tragödie eines Orschowaer Mühlenbesizers.

In Temeschwar hat sich in der Fabrikler Schulgasse eine ergreifende Tragödie abgepielt. Der frühere Orschowaer Mühlenbesitzer Viktor Klug, welcher einstens sehr wohlhabend war und zugrundebeging, hat aus Verzweiflung darüber, daß sich seine Frau von ihm scheiden ließ und er keine Stelle finden kann, keine Wohnung angezündet und sich im Keller aufgehängt. Klug und seine geschiedene Frau lebten noch in einem Hause, jedoch voneinander gänzlich getrennt, weil bekanntlich bei den meisten Frauen die Liebe nur so lange dauert, als der Mann mit Geld ihre Ansprüche befriedigen kann. Gestern nachts

hörte man die geschiedene Frau Klug ein verdächtiges Geräusch aus der Wohnung ihres Mannes. Sie ging in den Hof und sah mit Schrecken, daß die Wohnung in Flammen steht. Die herbeigeeilte Feuerwehr konnte das Feuer noch rechtzeitig löschen, jedoch ist die Einrichtung ein Opfer der Flammen geworden.

Als die Polizei suchte fand man Viktor Klug im Keller an einem Strick hängen. Er wurde abgetrennt und halbtot sofort ins Spital überführt, konnte jedoch bis zur Stunde noch nicht verhört werden, da sein Zustand bedenklich ist.

### Großer diplomatischer Reiseverkehr.



Die europäischen Eisenbahngesellschaften haben derzeit Hochbetrieb, um alle die Diplomaten zu befördern, die sich zu wichtigen Verhandlungen nach fremden Hauptstädten begeben. Hier sind auf der Fahrt zu sehen: I Der jugoslawische Außenminister Sebititsch, der in der ersten Hälfte des Monats April in der türkischen Hauptstadt Angora eingetroffen ist; II der romanische Außenminister Titulescu, der sich nach Genf und Paris begeben hat; III Frankreichs Außenminister Barthou, der nach Warschau und Prag fährt, um die Beziehungen Frankreichs mit Polen und der Tschechoslowakei zu erörtern; IV der amerikanische Botschafter Child, der von Roosevelt mit dem Studium der Wirtschaft und Finanzfragen der europäischen Länder beauftragt ist, wird in den nächsten Tagen in Paris erwartet; V Arthur Henderson, der kurzen Aufenthalt in der französischen Hauptstadt nimmt und sich dann zu den Abrüstungsverhandlungen nach Genf begibt; VI der türkische Außenminister Paschdy Bey, der sich nach Bukarest begibt, um Titulescus Besuch in der Türkei zu erwidern; VII der österreichische Bundeskanzler Dollfuß, der voraussichtlich in London eine österreichische Handelsausstellung eröffnen wird.

### Eisenbahnfreikarten der Minderheitsjournalisten

sind verschwunden und wurden an Protektionskinder verteilt.

Belamntlich gebühren allenen Zeitungsschreiber, die ihren Beruf seit mindestens drei Jahren ausüben u. bei einer Zeitung in Stelle sind, Eisenbahnfreikarten. Welcher Mißbrauch aber mit denselben getrieben wird, zeigt folgender Ausweis, laut welchem man den Minderheitsjournalisten anstatt 150, insgesamt nur 35 (u. zw. erhielten 25 Ungarn, 9 Deutsche und ein Bulgare) Freikarten ausgefolgt und diese folgendermaßen verteilt: In Urad erhielt nur 1, Klausenburg 11, Timisoara 8, Hermannstadt 5, Bucuresti 4, Kronstadt 3, Großwardeln 2, Gantmar ebenfalls eine Freikarte.

Namentlich erhielten folgende Minderheitsjournalisten Freikarten bei der Eisenbahn:

- 1. Auber mann Lajos, 2. Deneş Sandor, 3. Grösz Vilmos, 4. Flüggy Verian, 5. Franjo Joltan (6. Orad Uffag), 6. Garbos Sandor, 7. Josef Gahner (Temesvarer Zeitung), 8. Groß Dezsö, 9. György Jles Istvan, 10. Hathegi Ernö, 11. Jambor Ferenc, 12. Javor Bela, 13. Dr. Kremner Miklos, 14. Kadar Imre, 15. Katalffy Endre, 16. Rajch Sandor, 17. Korabi

- Ragy Lajos, 18. Rigeti Ernö, 19. Szabo Arnold, 20. Major Bela (Erdelyi Hirlap), 21. Marton Ernö, 22. Emil Reugeboren, 23. Niederhoffer, 24. Viktor Orendi-Hommenau, 25. Beredy György, 26. Bogany Lajos, 27. Abg. Hermann Blattner, 28. Robert Reiter (Banater Deutsche Zeitung), 29. Gabriel Sarkany (Temesvarer Zeitung), 30. Szentimrei Jenö, 31. Szab Endre, 32. Skretineff, 33. Labary Geza, 34. Dr. Fris Ebell (Kronstädter Zeitung) und 35. Zigmann.

Der Verband der Minderheiten-Journalisten hat eine energische Aktion eingeleitet, um die ungerechte Verteilung der Eisenbahnfreikarten rückgängig zu machen und die Anerkennung ihrer Rechte durchzusetzen.

### Steinlopfen als Steuerzahlung.

Auf der Insel Ouessant an der Westküste der Bretagne herrscht der Brauch, daß Frauen, deren Männer die Gemeindesteuern nicht bezahlen können, beim Wegebau die Steuerschuld durch Steinlopfen abarbeiten müssen.

### Lehrlinge unter 18 Jahre

müssen die Lehrlingsschule besuchen.

Bucuresti. Das Arbeitsministerium erließ an die Gewerbetorporationen unter Nr. 123.235 eine Verordnung, in welcher allen Gewerbetreibenden zur Kenntnis gebracht wird, daß Lehrjungen, die vier Mittelschulklassen absolvierten und über das 18. Lebensjahr hinaus sind, keine Lehrlingsschulen besuchen müssen. Im entgegengekehrten Falle, wenn der Lehrjunge vier Mittelschulklassen besitzt, aber das 18. Lebensjahr noch nicht überschritten hat, muß er auch die Lehrlingsschule besuchen.

### Großer Seidenschmuggel

in Timisoara.

Auf Anzeige der Großwarbeiner Polizei wurde dieser Tage bei der „Terzillana“ in Timisoara, Dompfah, eine Hausdurchsuchung vorgenommen, wobei man einen großangelegten Seidenschmuggel entdeckte.

Die Eigentümerin der „Terzillana“ Juliana Paakes konnte über die Herkunft von 6000 Stück Seidenstoffchen keine genügende Auskunft geben, worauf die Ware beschlagnahmt wurde. Aus den Geschäftsbüchern geht hervor, daß die „Terzillana“ u. a. auch mit 16 Kaufleuten aus Urad und dem Komitate Arab in Verbindung stand, die sie ständig mit geschmuggelter Seidenware belieferte.

Wir werden auf diese Angelegenheit, die noch sensationelle Wendungen bespricht, zurückkommen.

**Jahrmakrt-Anzeige**  
Der nächste Jahrmakrt der Gemeinde **Orzisoara** wird am 22. April abgehalten. Der Auftrieb sämtlicher Tiergattungen, welche mit Pässe versehen sind, ist gestattet.  
Die Gemeindevorsteherung.

### Ein übler Scherz

Die Bevölkerung eines ganzen Dorfes übernachtet im Freien.

Chisinau. In der Ortschaft Nestna haben sich in den letzten Tagen Mißholde erlaubt, gestern das Gerücht zu verbreiten, daß ein neues Erdbeben zu erwarten sei. Sie erzählten daß ein diesbezügliches Telegramm im Postamt eingelaufen ist. Diese Erzählungen verursachten im ganzen Ort eine unerhörte Angstpsychose. Fast die gesamte Bevölkerung fürchtete, die Nacht im Hause zu verbringen, und flüchtete außerhalb des Hauses auf freie Feld, wo sie bis zum Morgen grauen verblieben. Trotzdem mehrere Intellektuelle die Leute zu beruhigen versuchten und beim Regelspielen in einem Wirtschaftshaus in der Stadt verblieben, gelang es nicht, die Leute zu beruhigen.

### Weltkongreß der Zwerge

in Budapest.

1935 soll in Budapest ein „Weltkongreß der Bilputaner“ stattfinden. Dabei soll die Forderung erhoben werden, daß für Bilputaner besonders kleine Häuser, höchstens drei Meter hoch, gebaut werden sollen, damit sie billiger wohnen können. Auch wollen die Bilputaner auf den Eisenbahnen nur den halben Fahrpreis zahlen.

Die Bilputaner wollen billiger fortkommen; da haben sie ganz recht. Aber auch viele Menschen von normalem Wuchs erklären, daß sie manchen Gedanken des Lebens nicht gewachsen seien.

### Allegorische im Urwald.

Newport. In den Wäldern von Kolumbien fanden Indianer die Reste eines abgestürzten Flugzeuges der Goldminen in Kolumbien. Dieses Flugzeug wird seit dem 10. März vermisst. Von den fünf Insassen lebte nur noch der Direktor, der drei Wochen lang in den Sümpfen herumirrte. Die Gold- und Platinfindung wurde unverfehrt gefunden.

### Badefahrtbegünstigung.

Von der Generaldirektion der Eisenbahnen ist die Verordnung über die heutigen Badefahrtbegünstigungen eingetroffen.

Die Eisenbahn gewährt bei solchen Fahrten vom 1. Juni bis 30. September eine fünfzigprozentige Begünstigung.

Man löst bei der Einfahrt eine ganze Karte und kann mit derselben die Rückfahrt unternehmen.

Schwelche Formalität ist hierbei ausgeschaltet. Nur bei der Rückreise hat der Fahrgast seine Fahrkarte bei der Bahnkasse einfach abstempeln zu lassen. Die Bedingung ist nur die, daß er zumindest 8 Tage am Badeort verweile, ferner, daß die Karte höchstens 60 Tage gültig ist.

Während der Saison können jedoch die von der Bahn anerkannten Bade- und Klimatischen Orte auch an Sonntagen mit einer fünfzigprozentigen Begünstigung besucht werden. Solche Karten werden ab Samstag ausgestellt und sind bis Montag mittags gültig.

Das Verzeichnis der von der Bahn anerkannten Bade- und Klimatischen Orte wird später erscheinen. Es gibt aber Badeorte und Klimatische Orte, für welche das ganze Jahr hindurch eine fünfzigprozentige Fahrpreisbegünstigung erteilt wird. Diese Badeorte sind: Felsy-Bad, Hercules-Bad, Racioasa, Batra Dornel.

Die Klimatischen Orte: Ayuga, Breaza, Comarnic, Bolana Tapului, Buzesti, Campina, Predeal, Sinala.

Eine fünfzigprozentige Begünstigung wird auch jenen gewährt, die die Lungenerkrankten aufsuchen, wie auch ihren Begleitern, wenn eine spezielle Legitimation aufgetoisen wird.

### Trauungen u. Verlobungen

In Dobrin verlobte sich Eva Klein mit Josef Stahl.

\*) Brautausstattungen kaufen Sie am besten und zu original Engrospreisen in der Wobegroßwarenhandlung Eugen Bornhelm Kameschwar, Innere Stadt, Börse-Gasse 2.

### „Männer um Xenia“



Figuren aus unserem neuen Roman „Das verhängnisvolle Wett“ von Marti Cobson

Der alle bisher bei uns erschienenen Romane übertrifft und derart spannend ist, daß der Leser kaum die nächste Fortsetzung erwarten kann — Der wunderschöne Roman wird in unseren Mittwoch- und Freitagfolgen in der nächsten Woche erscheinen.

PUBLICA COMERCIALA

## LOTERIA DE STAT PRIVILEGIATA PE CLASE

### STAATLICHE KLASSENLOTTERIE

#### ZIEHUNGSPLAN • FÜNFTE LOTTERIE

3. MAI 1934 — 29. SEPTEMBER 1934

### 80.000 LOSE • 36.000 GEWINNE und 9 PRÄMIEN

ERSTE KLASSE	DRITTE KLASSE	FÜNFTE KLASSE															
Ziehung am 2. und 4. Mai 1934	Ziehung am 2. und 4. Juli 1934	Ziehung vom 22. August bis am 28. September 1934															
1.000.000 1.000.000	1.000.000 1.000.000	13.000.000															
<ul style="list-style-type: none"> <li>1 . . . 500.000</li> <li>1 . . . 300.000</li> <li>1 . . . 200.000</li> <li>2 . . . 100.000</li> <li>4 . . . 50.000</li> <li>10 . . . 25.000</li> <li>25 . . . 15.000</li> <li>50 . . . 10.000</li> <li>100 . . . 6.000</li> <li>160 . . . 4.000</li> <li>2090 . . . 2.200</li> <li>2450 . . . 10.488.000</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 . . . 500.000</li> <li>1 . . . 300.000</li> <li>1 . . . 200.000</li> <li>2 . . . 100.000</li> <li>4 . . . 50.000</li> <li>10 . . . 25.000</li> <li>25 . . . 15.000</li> <li>50 . . . 10.000</li> <li>100 . . . 6.000</li> <li>160 . . . 4.000</li> <li>2090 . . . 4.400</li> <li>2450 . . . 15.606.000</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 . . . 5.000.000</li> <li>1 . . . 8.000.000</li> <li>1 . . . 3.000.000</li> <li>1 . . . 2.000.000</li> <li>1 . . . 1.000.000</li> <li>3 . . . 500.000</li> <li>4 . . . 500.000</li> <li>5 . . . 500.000</li> <li>6 . . . 500.000</li> <li>7 . . . 500.000</li> <li>8 . . . 500.000</li> <li>9 . . . 500.000</li> <li>10 . . . 500.000</li> <li>11 . . . 500.000</li> <li>12 . . . 500.000</li> <li>13 . . . 500.000</li> <li>14 . . . 500.000</li> <li>15 . . . 500.000</li> <li>16 . . . 500.000</li> <li>17 . . . 500.000</li> <li>18 . . . 500.000</li> <li>19 . . . 500.000</li> <li>20 . . . 500.000</li> <li>21 . . . 500.000</li> <li>22 . . . 500.000</li> <li>23 . . . 500.000</li> <li>24 . . . 500.000</li> <li>25 . . . 500.000</li> <li>26 . . . 500.000</li> <li>27 . . . 500.000</li> <li>28 . . . 500.000</li> <li>29 . . . 500.000</li> <li>30 . . . 500.000</li> <li>31 . . . 500.000</li> <li>32 . . . 500.000</li> <li>33 . . . 500.000</li> <li>34 . . . 500.000</li> <li>35 . . . 500.000</li> <li>36 . . . 500.000</li> <li>37 . . . 500.000</li> <li>38 . . . 500.000</li> <li>39 . . . 500.000</li> <li>40 . . . 500.000</li> <li>41 . . . 500.000</li> <li>42 . . . 500.000</li> <li>43 . . . 500.000</li> <li>44 . . . 500.000</li> <li>45 . . . 500.000</li> <li>46 . . . 500.000</li> <li>47 . . . 500.000</li> <li>48 . . . 500.000</li> <li>49 . . . 500.000</li> <li>50 . . . 500.000</li> <li>51 . . . 500.000</li> <li>52 . . . 500.000</li> <li>53 . . . 500.000</li> <li>54 . . . 500.000</li> <li>55 . . . 500.000</li> <li>56 . . . 500.000</li> <li>57 . . . 500.000</li> <li>58 . . . 500.000</li> <li>59 . . . 500.000</li> <li>60 . . . 500.000</li> <li>61 . . . 500.000</li> <li>62 . . . 500.000</li> <li>63 . . . 500.000</li> <li>64 . . . 500.000</li> <li>65 . . . 500.000</li> <li>66 . . . 500.000</li> <li>67 . . . 500.000</li> <li>68 . . . 500.000</li> <li>69 . . . 500.000</li> <li>70 . . . 500.000</li> <li>71 . . . 500.000</li> <li>72 . . . 500.000</li> <li>73 . . . 500.000</li> <li>74 . . . 500.000</li> <li>75 . . . 500.000</li> <li>76 . . . 500.000</li> <li>77 . . . 500.000</li> <li>78 . . . 500.000</li> <li>79 . . . 500.000</li> <li>80 . . . 500.000</li> <li>81 . . . 500.000</li> <li>82 . . . 500.000</li> <li>83 . . . 500.000</li> <li>84 . . . 500.000</li> <li>85 . . . 500.000</li> <li>86 . . . 500.000</li> <li>87 . . . 500.000</li> <li>88 . . . 500.000</li> <li>89 . . . 500.000</li> <li>90 . . . 500.000</li> <li>91 . . . 500.000</li> <li>92 . . . 500.000</li> <li>93 . . . 500.000</li> <li>94 . . . 500.000</li> <li>95 . . . 500.000</li> <li>96 . . . 500.000</li> <li>97 . . . 500.000</li> <li>98 . . . 500.000</li> <li>99 . . . 500.000</li> <li>100 . . . 500.000</li> </ul>															
ZWEITE KLASSE	VIERTE KLASSE																
Ziehung am 5. und 6. Juni 1934	Ziehung am 1. u. 2. August 1934																
1.000.000 1.000.000	1.000.000 1.000.000																
<ul style="list-style-type: none"> <li>1 . . . 500.000</li> <li>1 . . . 300.000</li> <li>1 . . . 200.000</li> <li>2 . . . 100.000</li> <li>4 . . . 50.000</li> <li>10 . . . 25.000</li> <li>25 . . . 15.000</li> <li>50 . . . 10.000</li> <li>100 . . . 6.000</li> <li>160 . . . 4.000</li> <li>2090 . . . 3.300</li> <li>2450 . . . 13.047.000</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 . . . 500.000</li> <li>1 . . . 300.000</li> <li>1 . . . 200.000</li> <li>2 . . . 100.000</li> <li>4 . . . 50.000</li> <li>10 . . . 25.000</li> <li>25 . . . 15.000</li> <li>50 . . . 10.000</li> <li>100 . . . 6.000</li> <li>160 . . . 4.000</li> <li>2090 . . . 8.500</li> <li>2450 . . . 18.165.000</li> </ul>																
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th>PERIODE DER LOSE</th> <th>1/4</th> <th>1/2</th> <th>3/4</th> <th>1</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Für alle vier Klassen . . . . . Lot</td> <td>8000</td> <td>2500</td> <td>1250</td> <td>625</td> </tr> <tr> <td>Für je eine Klasse . . . . . Lot</td> <td>1000</td> <td>500</td> <td>250</td> <td>125</td> </tr> </tbody> </table>			PERIODE DER LOSE	1/4	1/2	3/4	1	Für alle vier Klassen . . . . . Lot	8000	2500	1250	625	Für je eine Klasse . . . . . Lot	1000	500	250	125
PERIODE DER LOSE	1/4	1/2	3/4	1													
Für alle vier Klassen . . . . . Lot	8000	2500	1250	625													
Für je eine Klasse . . . . . Lot	1000	500	250	125													
<p><b>Gesamtsumme der Gewinne und der Lotterie Lei 240.320.000</b></p>																	

Wollen Sie Millionär werden?  
Kaufen Sie ein Los von der

## Banca Ilescu S. A., Cluj

I. Ziehung 3—4 Mai 1934.  
Hilfale Nr. 4, Str. Bratianu 3

Neue und glückliche Hauptverkaufsstelle in Cluj  
**Török & Co. Cluj**  
Postfach No. 28  
Bestellen Sie noch heute Ihr Glücklos.

## Kaufet glückliche Goldschmidt's Lose

Arad, Str. Eminescu 4 oder bei der Allgemeinen Handelsstelle in Neuarad

### Das meiste Arader Allgemeinen Sparkasse Aktien-Gesellschaft

die bei der gekauften Lose

## Schulfragen der Gemlater Buchbauern.

Zu der Gemeinde Gemlat gehören ca. 15—20 Tanya's, die 10 bis 15 Kilometer entfernt liegen und von deutschen Bauern bearbeitet werden. Die Kinder dieser Tanyabauern können begreiflicherweise nicht täglich die 20—30 Kilometer zur Schule und zurück gehen und sind demzufolge außerstande der gesetzlichen Schulpflicht nachzukommen. Damit die Kinder aber doch mindestens lesen und schreiben lernen hat man schon seit Jahren folgende praktische Lösung gefunden: Ein junger etwas besser gelernter Bauernbursche sammelt die Kinder in einem Haus auf der Tanya und befaßt sich mit ihnen soweit er es versteht, um ihnen mindestens das Allernotwendigste beizubringen. Jeden Samstag kam dann noch der Gemlater deutsche Lehrer aus eigenem Antrieb und ohne Bezahlung (weil die Bauern ja selber kaum soviel Geld haben um das Leben zu fristen) auf die Tanya und überprüfte die Schüler, wie auch den ihn stellvertretenden Bauernbursche.

Wenn der Erfolg auch nicht erstklassig war, so war es immerhin mehr, als gar nichts und den Nutzen von dieser Opferbereitschaft hatten die ganzen Tanyabauern. Wegen irgendeinem kleinen Streit hat man nun die „wilde“ Schule beim Arader Schulbeirat angezeigt und die Folge davon war, daß man den Unterricht auf der Tanya verboten hat, weil dort keine gesetzliche Schule besteht. Man hat auch gleich die Eltern verpflichtet ihre Kinder nach Gemlat in die Schule zu schicken, was aber aus oben geschilderten Umständen ein Ding der Unmöglichkeit ist und nachdem die Bauern auch das Geld nicht haben, um ihre Kinder in Kost zu schicken, wird eben aus dem Dernen nichts werden oder man muß behrbrlicherseits einsehen, daß es Dinge gibt, die man nicht nach den strikten Paragraphen des Gesetzes handhaben kann.

**„Dädj“ Treibriemen**  
**„Vdhästionschmiere“**

macht den Riemen weich und dauerhaft. Bekommt einen guten Griff auf den Riemenfelben.  
1 Kg. 200 Lei zu haben bei

### Anton Denhot

Timisoara III. Bul. Carol 48.  
Mayon u. Platzvertreter überall gesucht. 801

## Noch immer Kriegsgefangene in China und Rußland.

Dieser Tage kam ein Brief aus China nach Arad aus dem hervorgeht, daß in China noch immer viele Kriegsgefangenen der früheren österreichisch-ungarischen Armeen sind, die seither den Transport in die Heimat veräußt haben.

Der Briefschreiber nennt folgende Namen, die mit ihm in Carbur sind und die die Hoffnung noch immer nicht aufgegeben haben, die alte Heimat noch einmal zu sehen: Anton Bal aus Klausenburg, Johann Mark Schäßburg, Johann Mezäß Großkarol, Emmerich Wolnar, Arad, Alf. Moskowitz Satumare, Alexander Sanel Deba, Georg Szejt Timisoara und Alexander Bidgorovits Satumare.

Die meisten dieser Kriegsgefangenen haben ihre ständige Profession, sind verheiratet, möchten jedoch ausnahmslos alle gerne wieder in die Heimat, wenn ihnen die Mittel dazu nicht fehlten.

### Tennisschläger

mit sachmännischer Maschinenbefahrung  
von Lei 150 an,  
ausschließlich nur bei der Firma  
**Emil Maidt, Arad,**  
Minoriten-Palats.

# Blitz tötet Braut

vor dem Altare.

Aus Rio de Janeiro wird über einen eigenartigen Vorfall berichtet, der sich in einer Kirche in Sao Paulo zugetragen hat. Gerade, als in dem Gotteshaus eine Trauung stattfand, fuhr der Blitz durch ein offenes Fenster in die Kirche und tötete die Braut, die Tochter des Generals Asia Brasil.

# Ein Kalbsmonstrum.

In der italienischen Ortschaft Valle bello Piana wurde ein Kalbsmonstrum geboren, das bei sonst normaler Körperentwicklung zwei regelrecht ausgewachsene Nebenhinterbeine besitzt, die um soviel länger als die normalen Hinterbeine sind, daß das Tier sie merkwürdigerweise auch noch zum Fortbewegen verwenden kann. Das Kalbchen hebt gleichzeitig die beiden rückwärtigen Doppelfüße, so daß eigentlich der Rhythmus des Gehvorganges augenscheinlich keinen Mangel erleidet.

Der Besitzer des Tieres, ein Landwirt namens LaFortea, erklärte, daß er das Kalb nur dann einem Museum zu verkaufen gewillt sei, wenn er dafür den Preis einer erstklassigen Milchkuh erhalte. Sonst werde er die überflüssigen Beine im Veterinärspital von Ancona amputieren lassen.

La wegner **Kavaraner**  
Säure- und Bau-  
**KALK**  
Billigt zu haben im  
Fabrik-Verkaufsbureau  
**Timisvara III.**  
P. Usanestil 4. Telefon 2-38

Der Frühling ist da!  
Schmackvolle, schöne **Gartenmöbel**  
am billigsten bei  
**Krebs & Moskowitz**  
Arab, im neuen Neumanhaus  
Zum Großhandel machen prima Bärben

**Noch immer Scharlach** in Arab.  
Die Scharlach-Epidemie in Arab greift noch immer um sich und fordert in den letzten Tagen sogar zwei Todesopfer.  
Gestern wurden im Matriselami zwei Todesfälle von Kindern angemeldet, u. zw. der 8-jährige Georg Dilacan und der 2-jährige Alexander Nlagu, welche an Scharlach gestorben sind.

**Billig Baden.**  
Das Bad Simay in Arab veranstaltet gelegentlich seines 50-jährigen Bestandes auf Verlangen des Publikums eine „Billige Woche“, die vom 11. bis 20. April dauert. Während dieser Zeit können Abonnenten der Krauder Zeitung, mit untenstehendem Coupon alle Abteilungen des Bades mit 50 Prozent Ermäßigung in Anspruch nehmen.

**Billig Baden.**  
Das Bad Simay in Arab veranstaltet gelegentlich seines 50-jährigen Bestandes auf Verlangen des Publikums eine „Billige Woche“, die vom 11. bis 20. April dauert. Während dieser Zeit können Abonnenten der Krauder Zeitung, mit untenstehendem Coupon alle Abteilungen des Bades mit 50 Prozent Ermäßigung in Anspruch nehmen.

**Bade-Coupon**  
für halben Preis im Simay-Bad.  
Die Besizer der Krauder Zeitung erhalten gegen Vorweisung dieses Coupons vom 11. bis 20. April in allen Abteilungen des Bades  
**SIMAY**  
in Arab 50-prozentige Ermäßigung.  
Das Dampfbad ist in genannter Zeit für Damen an folgenden Tagen geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags zu halben Preisen, Dienstag vormittags aber zu normalen Preisen.  
Baderöffnung morgens halb 7.

# Die Grenze.

(2. Fortsetzung.)

Abends um 11 Uhr ging der Simphonzug, mit dem die Neubewählten die Reise nach Lemeschwar antreten sollten, wo ein traulich eingerichtetes Heim ihrer wartete. Auch diesmal bei der Fahrt ins Glück wollte Regina die Freundin nicht missen. Sie mußte mitfahren.

Beim Abschied flossen reichlich Tränen, zumal Regina durch die leidliche Grenze der Heimat weit entrückt fühlte.

St. Hubert war Grenzstation, lag in Jugoslawien, während ihre neue Heimat schon jenseits der Zollschranken in Rumänien lag.

Zuletzt zählte der reiche Papa dem hoffnungsvollen Schwiegersohn hunderttausend Dinar auf die Hand. Karli war Kaufmann, er konnte das Geld immerhin gut gebrauchen. Die sonstige Mitgift bestand aus Liegenschaften und war formell bereits übergeben.

Zu jener Zeit bestand in Jugoslawien eine sehr strenge Devisenverordnung, laut welcher es untersagt war, mehr als fünftausend Dinar in einheimischer Valuta auszuführen.

Der junge Chemann beriet nun wie man das Geld am besten über die Grenze schaffen könnte.

Regina lachte übermütig. „Das laß mir meine Sorge sein, habe schon öfter dergleichen unternommen.“

Kurzentschlossen nahm sie die Banknoten, wickelte sie in Seidenpapier und barg sie in ihrem Busen. „Abnimmst auch mich so über die Grenze befördern“, neckte Karli ausgelassen. Zur Strafe bekam er einen Klaps auf den Mund.

Dann kurbelte der Chauffeur an und es ging zur Bahnstation. Bald hatte das rote, dreiblättrige Reisblatt die Zollrevision passiert und saß wohlvergnügt in einem reservierten Abteil des Zuges.

Glücklich darüber, die Zollgefahr überstanden zu haben, reichte Regina ihrem Karli das Paket.

„So nun kannst Du die gefährlichen Scheine selbst verwahren.“

Er nahm das Paket entgegen und steckte es lässig in die innere Manteltasche.

Ungebühlig harrten sie der Abfahrt des Zuges, als ein Herr plötzlich das Abteil betrat. Er selbst war in Zivil, doch ihm folgten noch einige diensthabende Beamten in Uniform.

„Darf ich Sie bitten mein Herr, mir jenes Mädchen auszufolgen, das Sie soeben von der gnädigen Frau in Empfang genommen!“ Es klang ironisch, scharf betont.

„Meine Herren!“ stammelte Karli betroffen, „wir haben die Zollrevision anstandslos passiert.“

Doch der Herr, anscheinend ein Detektiv, griff ihm unversehen in die innere Manteltasche und brachte das Mädchen zum Vorschein. Sorgfältig prüfte er dessen Inhalt.

„Mein Herr Sie sind verhaftet!“ erklärte er kategorisch. „Bitte mir zu folgen! Auch die anwesenden Damen!“

Wortlos, bestürzt verließen sie alle drei das Abteil und folgten den Beamten in die Kängel, wo ein umständliches Protokoll aufgenommen wurde, das in serbischer Sprache abgefaßt war und das sie ohne seinen Inhalt zu kennen unterschreiben mußten.

Sie erfuhren nur soviel, daß der Detektiv sie durch das Waggonfenster beobachtet hatte als Regina ihrem Gatten das Paket überreichte.

In Begleitung von Gewehr und Bajonetten ging es nun mit dem nächsten Zug zurück, geradewegs zur Staatsanwaltschaft nach Groß-Rikinda. Wieder gab es ein umständliches Verhör in der Kanzlei, worauf Regina und Karli in eine gesonderte Zelle abgeführt wurden und nur Frida wurde freigelassen.

Vergebens war alles Bitten und Flehen der jungen Frau.

Novelle von Annie Schmidt-Endres (Lenauheim).

(Nachdruck verboten.)

Gefeh ist Gefeh! Es macht nicht halt vor der Schwelle eines verliebten Paars, noch vor der übermütigen Laune einer schönen Frau.

Regina brach schluchzend zusammen. Das war also die erträumte, frohe Fahrt ins Glück, die ersehnte Hochzeitsnacht! Anstatt der bräutlichen Umarmung harrte ihrer die kalte Grausamkeit einer dunklen Häftlingszelle, die jede Regung des pochenden Herzens trostlos ertöte. Es war zum Verzweifeln, zum wahnstinnig werden!

Unterdessen ging Frida Herz zu mitternächtlicher Stunde durch die fremden Straßen einer fremden Stadt und gab sich alle erdenkliche Mühe um zu solcher ungewöhnlicher Stunde einen Rechtsbeistand aufzutreiben.

Nach langem, fruchtlosen Suchen, gelang es ihr endlich einem aufzustöbern Dr. Mikolits ein lebenswirdiger älterer Herr von sympathischem Aussehen nahm sich ihrer freundlich an. Doch zu mitternächtlicher Stunde, da alle Ämter geschlossen waren konnte er im Interesse seiner Klienten nichts unternehmen.

„Aber Regina die verdöhrnte junge Frau ist allein in dunkler Nacht in einer düsteren Zelle in solcher Todesangst“, jammerte Frida herzzerreißend „oh wenn ich ihr nur beistehen könnte, wenn ich nur wenigstens bei ihr sein könnte es ist zum Verzweifeln! Bedenken Sie doch aus dem seligen Suchstimmeln direkt in eine dunkle Häftlingszelle, welche Ungeheuerlichkeit des Schicksals!“

Der Rechtsanwalt schien gerührt von der Sorge der Freundin. Er versprach sofort alles zu unternehmen, was im Bereiche seiner Befugnisse lag, um das Los der unglücklichen jungen Frau zu erleichtern.

Auf seine Verwendung gelang es, bei den diensthabenden Beamten soviel zu erwirken, daß Frida im Vereine mit dem Rechtsanwalt die Nacht in Reginas Zelle verbringen durfte.

Mit dem unüberwindbaren Gefühl des Grauens betrat Frida die Zelle ihrer Freundin. Eine mitgebrachte Kerze beleuchtete den düsteren Raum mit seinem armseligen Licht, das gespenstische, schattenhafte Umrisse an die Wände malte.

In der Ecke, auf einer rohgezimmerten Holzpritsche lag Regina stöhnend, jämmerlich, von furchtbaren Fieberschauern geschüttelt.

Sie fuhr vor starrem Entsetzen zusammen, als sie die Eintretenden gewahrte. kamen wieder neue Weinger um ihr unter dem Einflusse verfehlten Holter das schuldvolle Einbekenntnis ihrer Tat zu erpressen, konnte man ihrem zerrissenen Gemütszustande noch mehr Schuldbewußtsein aufbürden als jene furchtbare nie verstummende Anklage des Gewissens. Daß Sie Karli schuldlos in Haft gebracht und sich selbst um die schönste Weibe ihres Hochzeitsabends!

Ein heftiges, krampfhaftes Zucken erschütterte ihren Körper, dann brach sie in Schluchzen aus.

„Regina!“ mit einem einzigartigen Schrei der Angst, der Not und Besorgnis war Frida vor ihrem Paer niedergefunken. Regina, fürchte dich nicht, ich bin bei Dir! Ich habe auch einen Rechtsanwalt mitgebracht, wir werden bei Dir bleiben während dieser Nacht und wir werden alles mögliche tun um Euch Beide aus dieser furchtbaren Lage zu befreien.“

Sie strich beruhigend über ihre Hände, über ihr Haupt. Es lag soviel Besorgnis und Liebe in ihrer Bewegung, daß Regina zusehends ihre Hände umkrallte.

„Frida du Treue oh bleibe bei mir, verlasse mich nicht in meiner Not! Verlasse nicht auch Du mich!“ stöhnte sie qualvoll.

Frida sprach tröstend auf sie ein.

(Fortsetzung folgt.)

# Siebenbürgische Städtenamen

für Berliner Straßen.

Berlin. Im Rahmen der Straßenumbenennungen in den Berliner Außenbezirken hat mit Genehmigung des preussischen Staatsministeriums eine Reihe von Straßen Namen siebenbürgischer Städte erhalten. So gibt es jetzt zur Erinnerung an die deutschen Siedlungen in Siebenbürgen eine Hermannstädter Straße, eine Kronstädter, Schäßburger und Bistritzer Straße. Im gleichen Viertel ist eine Preßburger Straße geschaffen worden, womit die Erinnerung an die Deutschen in der Tschechoslowakei noch erhalten werden soll.

# Das Kind als Gepäckstück.

In einem Personenzug auf der Strecke Buzlau-Prag saß eine junge Frau, die sich angeregt mit den Mitreisenden unterhielt. Plötzlich fing sie zu schreien an und wollte die Notbremse ziehen.

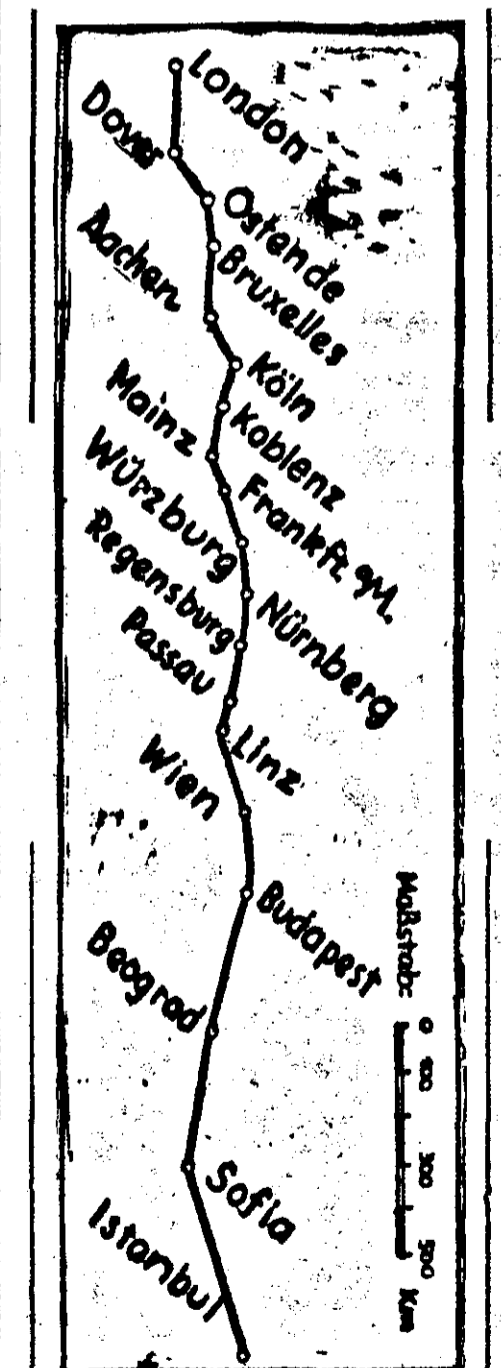
Sie hatte nämlich in Buzlau den Kinderwagen als Gepäckstück im Güterwagen aufgegeben und dabei ganz vergessen, daß ihr drei Monate altes Kind noch darin lag.

Der Schaffner stellte auf der nächsten Station schließlich zur allgemeinen Verbleibung fest, daß das Baby als „Gepäckstück“ ruhig eingeschlafen war. Die Mutter war glücklich, als sie es wieder in den Armen hielt — worauf das Kind fürchterlich zu schreien anfang.

Caru mit 24 Ferkel.

In der Gemeinde Hlatar brachte die Zuchtsau des Landwirtes Viktor Kusta 24 Ferkel auf die Welt, die alle gesund sind. Der glückliche Züchter nähet die Ferkel mit Kuhmilch.

# Autostraße durch Europa von London — Istanbul.



Stütz der geplanten Streckenführung. In München tagte der Alliance Internationale de Tourisme-Ausschuß für die Schaffung einer internationalen Fernverkehrsstraße London-Istanbul. Die rund 8000 km lange Autostraße wird nach ihrer Fertigstellung wohl den gesamten Reiseverkehr zwischen dem Westen und dem Südosten Europas in neuen Bahnen lenken.

RADIOPROGRAMM:

Mittwoch, den 18. April. Bucarest, 12: Berichte, 18: Radiozeitung: Kulturelle Bewegung, 19:20: Gesang. Berlin, 8: Gymn. Körperpflege, 13:15: Letztere Unterhaltung, 19:20: Volkstied Singen, 20:30: Tanzpotpourri, vom Rheinländer bis zum Csardas. Wien, 9:30: Wiener Marktberichte, 12:30: Unterhaltungsmusik, 13:30-40: Bauerntänze, 15:35: Jugendliebe, 18:45: Letztere Melien. Prag, 10:05: Deutsche Nachrichten, 12: Für den Landwirt, 18:50: Kindertheater, 20-22: „Die verkaufte Braut“, komische Oper. Zweite Fassung des Werkes, so wie es am 29. Jänner 1869 aufgeführt wurde. Belgrad, 11: Schallplatten, 13:10: Populäre Weisen mit Orchester, 19:10: Klavierkonzert. Budapest, 9:45: Nachrichten, 15:30: Halbe Stunde der Studenten, 19:30: Geplauder. Donnerstag, den 19. April. Bucarest, 13:20: Leichte Musik, 18: Radiozeitung: Das wandernde Mikrophon, 19:30: „Die lustigen Weiber von Windsor“. Uebertragung aus der romantischen Staatsoper. Berlin, 9:45: Kinder-Kunterbunt, 16: Unterhaltungskonzert, 18: Für die Jugend, 21:20: Bunter Bücher-Marrren-Spiegel. Wien, 9:30: Wettervorbericht, 15:20: Stunde der Frau, 19:15: Unterhaltungskonzert, 22:40: Tanzmusik. Prag, 10:05: Deutsche Nachrichten, 12: Für den Landwirt. Belgrad, 12:05: Konzert des Radio-Orchesters, 20: Symphoniekonzert, 22: Eigenemusik. Budapest, 9:45: Nachrichten, 17: Stunde der Landwirte, 20: Hörspiel aus dem Sendaum, 22:40: Deutscher Vortrag von Herrn Emil Veres, 22:55: Konzert des Opernorchesters.

Magda Balazs,

Kosmetisches Institut

Arab. Bld. Regale Ferdinand 19. Endgültige Entfernung von Haaren und Warzen mit elektrischem Strom. Verschönerung trockener, fettiger und farblosiger Haut. Behandlung der Gesichtsporen-Vergrößerung. Körpermassage und Lokal-Entfettung laut neuester, amerikanischer Methode. Ständige ärztliche Aufsicht. Billige Preise besonders bei Abonnement. Sachausbildung.

Marktberichte.

Araber Marktpreise.

Infolge der Frühjahrsarbeiten war die Zufuhr an Getreide sehr gering, daher auch die Preise etwas angezogen haben. Weizen wurde mit Bel 350-360, Weizen 170-180, Gerste 220-240 und Hafer 220-230 Bel per Meterzentner gehandelt. Futtermittel: Heu 50-70, Stroh 90-110, Strohhalm 25-30 Bel pro Kilo. Viehmarkt: Hornvieh 6-7, Rinder 9-12, Schweine 15-18 Bel das Kilogramm Lebendgewicht. Geflügel: Fette Gänse 260-320, magere 100-130, fette Enten 80-140, magere 60-80, Hühner 80-100, Bachhendl 50-60 Bel das Paar, Eier 70-80 Bant das Stück. Milchprodukte: Milch 3-4, Schafmilch 8-10, Rahm 20-25 Bel pro Liter, Kuhkäse 8-10, Schafkäse 20-24, Butter 60-70 Bel das Kilogramm. Gemüse: Zwiebel 1-2, Knoblauch 2-4, Kartoffel 2-2.50, Bohnen 6-7 Bel das Kilo. Grüner Paprika 3-5 Bel das Stück, Pfeffer 8-24 Bel das Kilo.

Banater Geldmarkt.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

Table with 2 columns: Currency/Unit and Buy/Sell rates. Includes US-Dollar, engl. Pfund, französischer Franc, italienische Lire, deutsche Reichsmark, ung. Pengö, tschechische Krone, österreichischer Schilling, holländischer Gulden, Dinar, Schweizer Franc, polnischer Zloty.

Müssen Kultussteuer bezahlt werden?

Prinzipielle Entscheidung des Timisoaraer Gerichtshofes gegen einen Perjamoscher Advokat der selbst seine Kultussteuer nicht bezahlen wollte.

Wie in vielen anderen schwäbischen Gemeinden, klappt es auch in der Gemeinde Perjamosch nicht mit der Eintreibung der Kultussteuer. Einestheils behaupten die Besteueren, daß man sie zu hoch besteuert hat, andererseits sind auch die schweren Wirtschaftsverhältnissen daran schuld, wo viele Leute — besonders in den Dörfern — außer dem Essen nicht einmal Geld für Salz oder Petroleum haben und beim besten Willen nicht bezahlen können.

Die Präfektur hat jedoch auf Wunsch der Perjamoscher Kirchengemeinde im vergangenen Jahr den Gemeindevorstand angewiesen, die rückständigen Kultussteuern im Exekutionswege einzutreiben.

Unter anderem egeruierte der Notär auch beim dortigen bekannten deutschen Advokat Dr. St., der dann gegen die Exekution an den Gemeindevorstand appellierte.

Der Gemeindevorstand erklärte sich selbstverständlich nicht kompetent zur Aufhebung der Exekution, da dieselbe ja nicht von ihm sondern von der Präfektur angeordnet wurde. Nun appellierte Dr. St. zum Timisoaraer Gerichtshof, der sich auch kürzlich mit dieser Angelegenheit befaßte.

Der Advokat stützte seine Appellation darauf, daß die Exekution welche man bei ihm durch den Gemeindevorstand vornehmen ließ ungesetzlich ist, weil der Kostenvorschlag der Perjamoscher Kirchengemeinde vom Kultusministerium nicht gutgeheißen wurde.

Der Verteidiger der Kirchengemeinde Dr. Latia, welcher derzeit auch Richter der Gemeinde Perjamosch ist, wies in einer längeren Rede auf den Kampf hin, den die Perjamoscher Kirchengemeinde zur Erhaltung ihrer konfessionellen Schule

zu bestehen hat und werm selbst der Advokat, der nebenbei komertt auch Anwalt der Kirchengemeinde war, seiner Pflicht für Schule und Kirche nicht nachkommen will, dann darf man es dem einfachen überbesteuerten Bauern überhaupt nicht abel nehmen, wenn er sagt: „Ich möchte schon gerne bezahlen, wenn ich nur Geld hätte“. Uebrigens, betonte Latia, ist der Kirchenrat im Sinne der Statuten vorgegangen und hat den Kostenvorschlag wie auch die Steuer-auswertung zur Einsicht der Besteueren auflegen lassen und der Herr Advokat hätte genau so wie diese Andere Gelegenheit gehabt, Einsicht zu nehmen und gegen den Steuerauswurf zu appellieren.

Nach längerer Beratung hat der Gerichtshof die, seitens der Präfektur auf Wunsch der Kirchengemeinde angeordnete und von dem Gemeindevorstand bei dem Advokat vorgenommene, Exekution gutgeheißen.

Somit wurde in einer Frage entschieden, über die bisher noch in den meisten Gemeinden Unklarheit herrschte.

Für Perjamosch hat diese Entscheidung aber außerdem noch eine separate Bilanz. Die Perjamoscher Kultusgemeinde war nämlich selbst nicht damit im reinen, wie sie die außenstehenden Kultussteuern einzutreiben soll und hat versuchsweise zwei Schuldner durch Dr. St. klagen lassen, damit sie dann auf Grund des Urteils ihr Geld eintreiben können. Wie der Prozeß ausgeht ist, weiß man noch nicht. Eins ist aber sicher: einerseits sollte der Advokat die Steuern eintreiben, andererseits gehörte er aber selbst nicht zu den Zahlenden.

Schonen Sie Ihre Gesundheit, trinken Sie

Apollo-Wasser

Billig, angenehm, erquickend

Balle Sibova (Num. 14. Hoflieferant) Niederlage in Arab, Str. Giorogariu 9. Wird ins Haus geliefert.

Zu haben in jedem besseren Spezereigeschäft, Kaffeehäusern und Restaurants.

Dorfnotär klagt das Komitat

auf eine halbe Million Bel Schadenersatz, weil man ihn von seiner Stelle enthob.

Peter Jegariu, Notär in Rabab wurde seinerzeit durch die Araber Präfektur von seiner Stelle enthoben weil er angeblich bei Ausstellung von Wechpässen Unregelmäßigkeiten beging und dadurch das Komitat schädigte. Das Gericht verurteilte den Notär in erster Instanz zu anderthalb Jahren Gefängnis, worauf die Komitatspräfektur den Notären entlassen hatte.

Infolge Appellation gelangte die Angelegenheit vor die Timisoaraer Tafel, die den Notären von der Anklage freisprach. Hierauf klagte der entlassene Notär das Komitat auf eine halbe Million Bel Schadenersatz, welche Summe die vierjährige Ge-

bühren des Notären ausmachen sollen.

Die Timisoaraer Tafel hat die Verhandlung dieser zweifellos interessanten Angelegenheit auf den 28. Mai festgesetzt und wenn der Notär den Schadenersatzprozeß gewinnt, werden diesem Beispiel gewiß noch viele Notäre folgen, die im Ausflusse von politischen Intrigen von ihren Stellen enthoben oder entlassen wurden.

Achtung Kaufleute! Schulscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Bel 75, Stückweise 2 Bel. Stets lagernd in der Papierhandlung der „Araber Zeitung“.

SPORT

Trotz der drücklichen Niederlagen gab es gestern auf allen Sportbahnen Vollobtrieb. In Timisoara überraschte der Punktverlust des Meisteraspiranten TMC gegen Electrica, sowie die Niederlage der Ripenska-Kinigi gegen die ungarische Mannschaft Menzeli. In Krab siegte WAC über Galoah und ist somit an die Spitze der Kraber Bezirksmeisterschaft gelangt. Resultate vom gestrigen Sonntag. Timisoara.

Rapid-Bertha 2:0 (1:0) Das Treffen der zwei deutschen Mannschaften brachte den verdienten Sieg der Timisoaraer Rapid.

TMC-Electrica 0:0. Gafeld. TMC-Spb. Gafeld 7:0 (2:0) Die sich in Hochform befindliche TMC hatte die Gafelder Mannschaft in Grund und Boden getreten.

Menzeli-Ripenska-Kinigi komb. 3:1 (1:0) Krab.

WAC-Galoah 3:0 (0:0)

Transilvania-Tricolor CFR 12:1 (6:1)

Olimpia-Untrea 4:1 (1:0) Großwardeln.

Lörelves-WAC 1:0

Bucuresti.

Subentus-WAC 4:2

Wien.

Oesterreich-Ungarn 5:2 (3:2)

Vor 60.000 Zuschauern fand gestern das traditionelle Länderspiel Oesterreich-Ungarn statt, das die österreichische Wundermannschaft verdient gewann. Nach dem schönen Sieg der Ungarn an den Ostersfeiertagen über zwei hervorragende Wiener Truppen, hatte man eigentlich eher einen ungarischen Sieg erwartet. Es hatte sich aber wieder gezeigt, daß die Budapest Truppen am besten eigentlich nur zu Hause spielen und gegen die Oesterreicher in Wien nicht aufkommen können.

Wizschbia, Triebswetterer Sp. B. — Wizschbiaer Sp. B. 2:2 (1:1). Vorkämpfer Marler, Rasemann, bezw. Kornibe und Berger. Spielleiter Hans Reumann.

Pelz u. Wintermäntel

übernimmt zur Aufbewahrung während der Sommermonate, in fachmännische Behandlung mit Garantie und mit Kraftbetrieb eingerichtete Entstaubungsmaschine

Franz Engelhardt, Kürschner, Arab, Str. Eminescu Nr. 1. Im Gebäude des Hotel-„Jägerhorn“.

Todesfall-Berichtigung.

Wir berichteten über einen Todesfall in Marjash und wollen nun richtigstellen, daß nicht Elisabeth Sauer, sondern die aus Deutschsanktpeter stammende Katharina Kollinger gestorben ist.

Neuer Oberfuhrlrichter in Siria.

Anstelle des verstorbenen Bilagoscher Oberfuhrlrichters Dr. A. Simon Pop ist der neue Oberfuhrlrichter, Dr. Titu Bibiu Crisan in Siria-Bilagosch eingetroffen und hatte gestern bereits sein Amt übernommen.

600.000 Stück Hamster

gefangen und die Felle nach Deutschland exportiert.

Unweit der ungarischen Stadt Debregin, in Balmazubaroß, bildet das Hamsterfangen die Hauptbeschäftigung der ärmeren Bevölkerung. Laut einem Ausweis des Debreziner Museumsdirektors wurden seit dem Jahre 1927, also in 6 Jahren, 600.000 Hamster (unser Volk nennt sie „Kritsch“) gefangen und die Felle nach Thüringen exportiert, wo daraus Pelze erzeugt werden.

Die betreffende Thüringische Fell-aufarbeitungs-firma bezahlte 8-15 Heller (2-3 Bel) pro Stück.

Die Hamsterfänger veranksteteten vor einigen Jahren ein Volkstest und sieh, in dessen Rahmen ein „Wett-fangen“ und „Wettabziehen“ stattfand. Den ersten Preis, ein Fahrrad, erhielt ein gewisser Johann Raab, der in drei Minuten von 10 Hamster das Fell abzog. Die Tiere werden übrigens mit Fallbrettern gefangen.

Das Dacia-Zaungeflecht ist vom Guten des Beste vom Billigsten das Billigste Drahtzaungeflechte



aus verzinktem Draht sind unverwundlich, bandförmigen Feinnetzen Anstrich, Schwache Säulen verwendbar, werfen keinen Schatten sind ohne Fachkenntnisse montierbar und kosten nur von 11 Bel per Quadratmeter aufwärts bei Drahtzaun- und Eisenmessing-Möbelfabrik (größte Drahtzaunfabrik Rumäniens) Timisoara, II. Str. Santulul 10. Große Vorräte. Preisliste und Muster gratis. Billige Preise. Filiale: Josefina, Bul. Berthelot Nr. 31, Eingang Str. J. Vacarescu

M. Bogas & Sohn A.G.

# Kleine Anzeigen

Das Wort 8 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei, Inserate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zeilenhöhe 28 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme im Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Boschstadt, Strada Bratianu 1-a.

2 edige Yorkhire-Eber, 7 Monate alt, billig zu verkaufen bei Jakob Schmitt, Kaufmann, Trauman Jud. Arab. 343

Sport-Auto wird zu kaufen gesucht. Ausführliche Offerte an Locomotiv Niculescu, Timisoara, Splatalung Nr. 2. 296

Deutsche Bürokräft mit langjähriger Praxis, in allen Büroarbeiten versiert, sucht einschlägige ganz- oder halbtägige Stellung. Zuschriften erbeten unter „Festhalten“ an die Redaktion des Blattes.

Komplette Kfz-Einrichtung und ein Ford-Auto, Type 1929, geeignet für Last- und Personenverkehr, ist zu verkaufen bei Frau Elisabetha Binder, Benaheim (Cetad), Jud. Timis-Lorontal. 333

Gutgehende Bäckerei in Neuarab, Kaserngasse 28 ist per 1. Mai zu verpachten. Näheres dortselbst. 263

Der Steinschrotter, in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen bei Peter Basting, Schlosser, Liebswetter (Lomnatic) Nr. 635 Jud. Timis-Lorontal. 333

H. S. P. Selbstwanderes und Mat-Dreschmaschinen, in gutem Zustande, zu verkaufen bei Franz Welterle Nr. 66 Neufantanna (Santana-Uma) Jud. Arab.

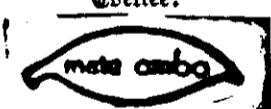
Spezerei-, Manufaktur- und Kurzwaren-geschäfts-Einrichtung billig zu verkaufen bei Georg Els, Deutschantpeter (Sanpetru-German) Jud. Timis-Lorontal. 308

Junger Wagnergehilfe wird sofort aufgenommen bei Peter Heibrich, Neuarab (Aradu-Mou) Str. Regina Maria 92 (Kaserngasse). 332

Garbenbinden Fabrikat-Johnston, 6 Schuh lang und 1 Walzen-Extraktor, in gutem Zustande, zu verkaufen oder aber auch ein Tausch auf Kessel nicht ausgeschlossen. Adresse Josef Hummel, Cobaci Nr. 59 Jud. Timis-Lorontal. 334

## LEBENS-FROH . . .

und voller Spannkraft fühlen Sie sich alle, die Mate-Omba Tee zum Hauptgetränk erwählen. Steigern auch Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. Trinken Sie den echten paraguayischen Edeltee:



Zum Frühstück u. Abendbrot schmeckt er vorzüglich, ist überaus nervenberuhigend, schadet die schädliche Harnsäure aus u. regt den Stoffwechsel an. (Ergänzlich: Dr. G. Barsony, Arab, Str. Konstitution Nr. 21. Generalvertretung: „Omba“ Timisoara, Str. Bonmag 41.

## Billiges und gutes Brennholz!

100 Kilo, gesägtes Holz Lei 26.-  
Ein Klasten „ 480.-  
Aufsicht, Holzdepot, Arab.  
Calea Victoria 1-2, Telefon 69.

## Gartenstühle — 4 Lei 50!

Gartenbänke — „ „ 100  
Gartentische — „ „ 100!  
Dachschindel pro 100 St. „ 85  
Rosenstangen (Eichenholz) 8-10  
Bau- und Zaunbretter sowie zollige Tischlerwaren in engros und detail billig zu haben. 2 tonnlige Kisten zu verkaufen  
**Schamberger,**  
Holz- und Massenerzeugnisse, Arab. Bul. Regale Ferdinand (Zum schwarzen Kamm) Telefon 477

## Wollen Sie gut lachen?

bestellen Sie sich das einzige schwarze Witzblatt  
**Die Pöllerpeitsch**  
Arab Str. Grivitel 7.

# Schlichte Linien, edle Stoffe.



Kein Vielerei modischen Wus, sondern edle Einfachheit der Linie und Güte eines schönen Stoffes. Das fröhliche Kaufchen im weiten Rock des dunklen Taftkleides steht im reizvollen Gegensatz zur fließenden Bewegung des schlankfallenden Kleides aus glänzendem Satin. Was wählen Sie? Anliegende Prinzessform oder sanfte Hüftbetonung durch das neue Schößchen? Große Blüten, der deutschen Blumenindustrie zuliebe, oder nur einen strengen Ritz, geliefert von deutschem Kunsthandwerk? Vielleicht auch ein der neuen Diademe aus glattem Metall, die im Gegensatz zu denen prunkenden Diademem früherer Zeiten als festlicher Haarschmuck auch Ausdruck einer herberen Zeit sind.



1. Bild:  
Kleines Nachmittagskleid aus Vistra-Strepp-Eltmor mit helter Garnitur aus Georgette. Bunte Beyer-Schnitte R. 21330 für 92, 100 cm Oberweite.

2. Bild:  
Abendkleid aus Vistra-Flamisol-Samtbandgarnitur im Rücken gebunden. Bunte Beyer-Schn. R. 33260 für 96, 104 cm Oberweite.

Aus der Monatschrift „Die neue Linie“.

Watt Seidenstrümpfe ohne Fehler von Lei 69 an, Herrensocken, Jwirn, von Lei 20 an, Damen-Modestiefeln und Sweater von Lei 55 an, Modeschuhwerk von Lei 25 an, Lederhandschuhe von Lei 85 an. Seidencombine und Reformhosen Prima Qualität Kinderstrümpfe und Socken zu billigsten Preisen.  
**Bogyó, Strumpfwarenhaus,**  
Arab, Str. Eminescu 1.

## Das Konvertierungsgesetz

in deutscher Sprache Lei 15.-

wird im Laufe dieser Woche in der Buchdruckerei der „Araber Zeitung“ in einem hübschen, kleinen Büchlein erscheinen

Alle Leser unseres Blattes die mit ihren Bezugsgebühren nicht im Rückstande sind, erhalten dasselbe in der Freitag- und Sonntagfolge gratis beigelegt.

Wer mit seinen Bezugsgebühren im Rückstande ist, möge das Verfallnis sofort nachholen, damit er des Geschenkes teilhaftig wird. Auch neue Leser, die unser Blatt abonnieren u. mindestens ein viertel Jahr vorausbezahlen, erhalten das so wichtige Gesetz umsonst.

## Eberhardt-Pflüge

die führende Weltmarke eingelangt!

**Weiß & Götter**  
Timisoara IV.  
Strada J. C. Bratianu 2 a



## Briefkasten

Nikolaus R-n, Segenthan. Sie sind bei einer Genossenschaft beteiligt mit zwei Anteile, wollen aber nicht dabei bleiben und wissen nicht, was Sie mit den Anteilen machen sollen, weil man in der letzten Generalversammlung beschlossen hat, daß die Anteile weder verkauft noch verschenkt werden dürfen, nur den Kindern kann man sie übergeben und Kinder haben Sie nicht. — Die Antwort auf Ihre Frage ist viel einfacher, als sie im ersten Moment zu sein scheint. Sie treten aus der Genossenschaft aus, melden diesen Austritt im Sinne der Satzungen regelrecht entweder mündlich oder mit einem rekommandierten Schreiben an und stellen der Genossenschaftsleitung Ihre Anteile im normalen Wert zur Verfügung. Sollte man — was wir nicht hoffen — die Anteile nicht übernehmen, dann klagen Sie die Genossenschaft mit Berufung auf Ihren Austritt und zwingen Sie gerichtlich die Anteilsscheine zu übernehmen und Ihnen das feinerzeit eingezahlte Geld hierfür auszuzahlen. Dies ist der einfachste und einzig sicherste Weg, wenn man keine gute Verbindungen mit dem Storch hat, damit dieser für die zwei Anteile Zwillinge ins Haus bringt.

Der Mittagschlaf der Kinder. Kinder haben ein Mittagschlafchen. Manche Mütter begehen aber den Fehler, die Kinder unausgelenkt ins Bett zulegen. Das sollte niemand tun. Die Kleider verhindern die freie Lage und das Ausdünsten des Körpers, bringen das Kind meist zum Schwitzen, so daß es ganz ermattet erwacht.



## Lustige Ecke

**Der Reisende.**

„Stellen Sie mich als Reisenden ein! Ich bin der beste Reisende der Welt.“

„Gut. Ich habe hier einen Posten Strümpfe, versuchen Sie, den zu verkaufen.“

Der Reisende geht.

Der Reisende kommt nach acht Tagen wieder.

„Na, haben Sie die Strümpfe verkauft?“ fragt der Chef.

„Nein.“

„Nanu! Ich dachte, Sie wären der beste Reisende der Welt!“

„Ich habe mich geirrt. Ich bin nur der zweitbeste — der beste ist derjenige, der Ihnen diesen Posten abgedreht hat.“

**Kindermund.**

Wochen: „Mami, ich möchte gern eine neue Puppe.“

Mutter: „Aber Kind, deine alte ist doch noch sehr gut.“

Wochen: „Ich bin doch auch noch sehr gut, — und du hast dir doch ein neues Baby angeschafft.“

**Ein guter Patient.**

„Sie sehen heute schlecht aus, Herr Doktor! Haben Sie denn meinen Rat befolgt: nur zwei Zigarren am Tage?“

„Das ist es ja gerade, Herr Doktor, was mir nicht bekommt — ich habe nämlich früher nie geraucht.“

**Witze Furcht — vor Schwiegermutter.**

„Alle Aufnahmen sind mir während meiner Reise geglikt, nur die meiner Schwiegermutter nicht.“

„Die alte Dame hat wohl nicht stillgestanden?“

„Doch, aber der Apparat hat gezittert.“

**Schwarzes Geschäft.**

„Der Kohlenhändler nebenan hat jetzt 'n Schimmel. Den Kappen scheint er verkauft zu haben?“

„Ach wo; der ist nur mal gewaschen worden!“